

Dieser Katalog umfasst alle Fachbeiträge, die in den Jahren 1980 bis 2008 in der Fachzeitschrift „Geistige Behinderung“ veröffentlicht worden sind. Jeder Beitrag ist nur einmal einem Schlagwort zugeordnet, ausschlaggebend für die Zuordnung war der jeweils vorherrschende Schwerpunkt eines Textes. Die Nennungen unter jedem Schlagwort sind chronologisch aufgeführt.

Mit der Funktion „Bearbeiten-Suchen“ können Sie Ihre Schlagworte bzw. Autorennamen eingeben und kommen somit zu allen entsprechenden Aufsätzen der Fachzeitschrift:

Sortierkriterien

Grundlegende Literatur

- Allgemeines
- Anthropologische Fragen
- Definition und Statistik
- Medizinische Ursachen und Erscheinungsformen
- Pädagogik

Down-Syndrom

Schwer geistig behinderte Menschen

Geistig behinderte Menschen mit zusätzlichen Beeinträchtigungen

- Geistige Behinderung und körperliche Beeinträchtigung
- Geistige Behinderung und autistische Beeinträchtigung
- Geistige Behinderung und Verhaltensauffälligkeit
- Geistige Behinderung und Anfallsleiden

Geschichte

- Geschichte der Lebenshilfe

Eltern und Familie

- Die Situation der Familie
- Elternmitwirkung
- Elternberatung

Inklusion, Integration, Normalisierung

Selbstverständnis, Selbstbestimmung, Selbstvertretung geistig behinderter Menschen

Allgemeines
Umgang mit geistig behinderten Menschen
Alltag, lebenspraktische Erziehung und Hilfen
Frauen mit geistiger Behinderung

Partnerschaft, Sexualität, Sexualpädagogik

Ethische Fragen

Genetik

Humangenetik
Gentechnik

Qualitätsbeurteilung, Qualitätsentwicklung

Offene Hilfen, ambulante Dienste, FED

Kleinstkindalter, Frühförderung

Kindergartenalter

Schulalter

Allgemeines
Gemeinsam leben und lernen
Rahmenrichtlinien, Empfehlungen für den Unterricht
Werkstufe der Schule für Geistigbehinderte
Unterrichtsmaterialien und -hilfen

Berufliche Bildung, Arbeiten, Werkstatt für Behinderte

Gemeindenahes Wohnen, Wohnstätten

Vollzeiteinrichtungen

Psychiatrie

Gesundheit, Krankheit

Alte geistig behinderte Menschen

Sterben und Tod

Psychologie

Allgemeines
Methoden und Probleme der Diagnostik
Psychotherapeutische Verfahren
Sozialpsychologie
Wahrnehmung und Kognition

Sprache und Kommunikation

Freizeit und Touristik

Bewegung, Spiel, Sport

Musik und Rhythmik

Kreatives Gestalten

Glauben und religiöse Fragen

Soziologie und gesellschaftspolitische Aspekte

Recht

Zivilrecht
Öffentliches Recht, Sozialrecht
Strafrecht

Sozialpolitik

Architektur und bauliche Gestaltung

Aus- und Fortbildung

Erwachsenenbildung geistig behinderter Menschen
Mitarbeiter und Fachleute

Darstellung geistig behinderter Menschen in der allgemeinen Literatur

Behinderten-, Eltern-, Selbsthilfeorganisationen, Wohlfahrtsverbände

Sozialmanagement

Menschen mit Behinderung im Ausland

Hilfebedürftige Länder, Dritte Welt
Europafragen
Internationale Beziehungen, Verbände

Forschung

Grundlegende Literatur

Allgemeines

Krebs, Heinz (2/1981. S. 66-79)
Krankheit, Behinderung, Leid – Heilung und Heil.

Bach, Heinz (3/1983. S. 179-189)
Die Förderung geistig behinderter Menschen unter dem Aspekt der Interdisziplinarität.

Stürmer, Klaus (2/1985. S. 126-132)
Die Situation geistig behinderter Menschen in Frankreich.

Kobi, Emil E. (1/1999. S. 21-29)
Geistigbehindertenpädagogik: Vom pädagogischen Umgang mit Unveränderbarkeit.

Lindemann, Holger; Vossler, Nicole (2/2000. S. 100-111)
Die Behinderung liegt im Auge des Betrachters.

Franz, Daniel; Beck, Iris (4/2007. S. 284-294)
Umfeld- und Sozialraumorientierung in der Behindertenhilfe.

Anthropologische Fragen

Schumacher, Johannes (3/1982. S. 187-193)
Geistig behindert – ein Tabu nicht nur in der Schule für geistig Behinderte?

Kobi, Emil E. (3/1983. S. 155-166)
Vorstellungen und Modelle zur Wesenserfassung geistiger Behinderung und zum Umgang mit geistig Behinderten.

Bäumler, Christof (2/1984. S. 82-91)
Geistige Behinderung und die Würde des Menschen.

Stolk, Johannes (3/1986. S. 162-183)
Geistig behindert mit dem Verlangen, auch jemand zu sein. Über die Würde geistig behinderter Menschen.

Schumacher, Johannes (3/1987. S. 157-166)
Vom Defizit zum sinnvollen Dasein. Menschen mit Behinderung besser verstehen lernen.

Fischer, Dieter (4/1989. S. 267-284)
Menschenbilder in der Arbeit mit (geistig) behinderten Menschen. Versuch einer kritischen Standortbestimmung.

Nüßlein, Florian (2/2005. S. 126-138)

Zum Personbegriff in der Heil- und Sonderpädagogik. Der Personbegriff aus leibphänomenologischer Perspektive.

Schuppener, Saskia (4/2005. S. 275–285)

Inklusive Voraussetzungen für eine Förderung lebenspraktischer Kompetenzen von Menschen mit einer geistigen Behinderung.

Definition und Statistik

Pfeffer, Wilhelm (2/1984. S. 101-111)

Handlungstheoretisch orientierte Beschreibung geistiger Behinderung. Ein Versuch.

Wendeler, Jürgen; Godde, Heidi (4/1989. S. 306-317)

Geistige Behinderung: Ein Begriff und seine Bedeutung für die Betroffenen.

Seidel, Michael (3/2003, S. 244-254)

Die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit.

Theunissen, Georg (2/2008, S. 127-136)

Geistige Behinderung und Lernbehinderung. Zwei inzwischen umstrittene Begriffe in der Diskussion.

Medizinische Ursachen und Erscheinungsformen

Neuhäuser, Gerhard (3/1984. S. 154-160)

Programmierte Geburt – Fortschritt oder Risiko? Geburtskomplikationen als Ursache geistiger Behinderung.

Krebs, Heinz (3/1988. S. 170-179)

Aktuelle sozialmedizinische und sozialpsychiatrische Aspekte zur geistigen Behinderung.

Berger, Heribert (4/1990. S. 369-371)

Pränatale Erkrankungen und Sozialpädiatrie.

Spohr, Hans-Ludwig (4/1991. S. 289-301)

Das fetale Alkoholsyndrom – die Alkoholembryopathie. Ein klinischer Überblick.

Elternvereinigung zum Cornelia-de-Lange-Syndrom (1/1993. S. 76)

Neuhäuser, Gerhard (1/1995. S. 75-76)

Strahlenexposition und Entstehen einer Trisomie 21 bei Down-Syndrom.

Fröhlich, Andreas (4/1995. S. 316-322)

Förderung von Kindern und Jugendlichen mit apallischem Syndrom.

Glauning, Ute (4/1995. S. 323-337)

Lern' es noch einmal, Tim. Erfahrungen mit der Betreuung und Förderung eines achtjährigen Jungen nach schwerstem Schädel-Hirn-Trauma.

Neuhäuser, Gerhard (2/2000. S. 190-191)

Genetische Ursachen geistiger Behinderung.

Sarimski, Klaus; Stengel-Rutkowski, Sabine (3/2000. S. 230-238)

Entwicklungschancen bei besonderen genetischen Anlagen. Genetisch bedingte Verhaltensphänotypen als pädagogische Herausforderung.

Martin, Peter: Bandheterotopien - das "double cortex"-Syndrom, 1/2002, S. 73-77.

Neuhäuser, Gerhard (1/2008. S. 78-89)

50 Jahre medizinische Betreuung für Menschen mit geistiger Behinderung

Neuhäuser, Gerhard:

Das Williams-Beuren-Syndrom (3/1984. S. 215-216)

Das Prader-Willi-Syndrom (1/1985. S. 63-65)

Das Brachmann-de-Lange-Syndrom (2/1985. S. 143-145)

Das Rubinstein-Taybi-Syndrom (4/1985. S. 290-291)

Das Marker-X-Syndrom (1/1986. S. 60-61)

Das Sanfilippo-Syndrom (2/1986. S. 141-143)

Das Rett-Syndrom (3/1986. S. 216-217)

Das Lesch-Nyhan-Syndrom (4/1986. S. 289-290)

Das Laurence-Moon-Bardet-Biedl-Syndrom (1/1987. S. 51-52)

Das Sjögren-Larsson-Syndrom (2/1987. S. 131-132)

Das Noonan-Syndrom (3/1987. S. 202-203)

Das Smith-Lemli-Opitz-Syndrom (4/1987. S. 281-282)

Das Möbius-Syndrom (1/1988. S. 61-62)

Das Katzenschrei-Syndrom (2/1988. S. 136-137)

Das Wolf-Hirschhorn-Syndrom (3/1988. S. 211-213)

Das Schimmelpenning-Feuerstein-Mims-Syndrom (4/1988. S. 288-289)

Das Sotos-Syndrom – Zerebraler Gigantismus (1/1989. S. 55-57)

Das Zellweger-Syndrom (2/1989. S. 143-145)

Das Angelman-Syndrom (3/1989. S. 218-220)

Das Lowe-Syndrom (4/1989. S. 336-338)

Das Dubowitz-Syndrom (1/1990. S. 62-64)

Das Aicardi-Syndrom (3/1990. S. 237-238)

Das Miller-Dieker-Syndrom – Lissenzephalie Typ I (2/1991. S. 173-176)

Das Apert-Syndrom (4/1991. S. 344-346)

Das Bourneville-Pringle-Syndrom – Tuberöse Sklerose (2/1992. S. 153-156)

Das von Recklinghausen-Syndrom – Neurofibromatose (4/1992. S. 326-329)

Das Sturge-Weber-Syndrom (1/1993. S. 74-76)

Das Bloch-Sulzberger-Syndrom (2/1993. S. 167-170)

Das Cockayne-Syndrom (3/1993. S. 254-256)

Das Coffin-Lowry-Syndrom (4/1993. S. 352-354)

Syndrome mit Arthrogryposis (1/1994. S. 63-67)

Das Aarskog-Syndrom (2/1994. S. 147-149)

Das Pallister-Killian-Syndrom (3/1994. S. 239-241)

Das CDG-Syndrom (4/1994. S. 350-353)

Das Coffin-Siris-Syndrom (2/1995. S. 154-155)

Das Marden-Walker-Syndrom (3/1995. S. 255-256)

Das Cohen-Syndrom (4/1995. S. 338-339)

Das de-Morsier-Syndrom (2/1996. S. 185-186)

Das Proteus-Syndrom (3/1996. S. 270-271)
Das Hallermann-Streif-Syndrom (4/1996. S. 365-367)
Das Smith-Magenis-Syndrom (1/1997. S. 73-74)
Das Kabuki-Syndrom (2/1997. S. 217-218)
Das Fryns-Syndrom (3/1997. S. 320-321)
Die CHARGE-Assoziation (4/1997. S. 419-420)
Die VATER- oder VACTERL-Assoziation (1/1998. S. 85-86)
Das Silver-Russell-Syndrom (2/1998. S. 181-182)
Syndrome des Chromosoms Nr. 9 (3/1998. S. 289-290)
Syndrome des Chromosoms Nr. 22 (4/1998. S. 378-379)
Das Wiedemann-Beckwith-Syndrom (1/1999. S. 91-92)
Das C-Trigonocephalie-Syndrom (2/1999. S. 196-197)
Das FG-Syndrom (3/1999. S. 291-292)
Das Ito-Syndrom (4/1999. S. 390-391)
Das Börjeson-Forssman-Lehmann-Syndrom (1/2000. S. 75-76)
Das Aicardi-Goudières-Syndrom (3/2000. S. 289-291)
Das Opitz-Syndrom (4/2000. S. 384-385)
Das Crash-Syndrom, 1/2001, S. 76-77
Das Fraser-Syndrom, 2/2001, S. 181-182
Das Freeman-Sheldon-Syndrom, 3/2001, S. 279-283)
Der ADAM-Komplex, 4/2001, S. 395-397
Die Arnold-Chiari-Sequenz, 2/2002, S. 159-161
Das Foix-Chavany-Marie-Syndrom, 3/2002, S. 267-269
Das Jacobsen-Syndrom (11q-Syndrom), 4/2002, S. 360-362.
Imprinting-Syndrome, 1/2003, S. 76-80.
Syndrome mit Kraniosynostose, 2/2003, S. 169-173.
Das Dandy-Walker-Syndrom, 3/2003, S. 255-257
Das Marinesco-Sjögren-Syndrom, 4/2003, S. 351-353.
Das Landau-Kleffner-Syndrom, 1/2004, S. 81-84.
Das Menkes-Syndrom, 2/2004, S. 180-183.
Das Wiedemann-Rautenstrauch-Syndrom, 3/2004, S. 284-286.
Embryopathie-Syndrome, 4/2004, S. 378-382
Epilepsie-Syndrome, 1/2005, S. 66-69
Das Curschmann-Steinert-Syndrom, 2/2005, S. 158-161
Das Louis Bar-Syndrom, 3/2005, S. 256-259
Das Batten- oder Spielmeyer-Vogt-Syndrom. Neuronale Ceroid-Lipofuszinosen, 4/2005, S. 339-342
Das Tay-Sachs-Syndrom – die Gangliosidosen, 1/2006, S. 76-78
Das Syndrom der Monosomie 1p36, 2/2006, S. 155-157
Das Syndrom der Adrenoleukodystrophie. Das Siemerling-Creutzfeld- bzw. Addison-Schilder-Syndrom, 3/2006, S. 253-257
Das Syndrom der Glutarazidurie Typ I, 4/2006, S. 350-353

Pädagogik

Theunissen, Georg (1/1983. S. 34-44)
Soziales Lernen. Ein Beitrag zur pädagogisch-therapeutischen Arbeit mit geistig behinderten Erwachsenen in Vollzeiteinrichtungen.
Bleidick, Ulrich (3/1983. S. 167-178)
Erziehungswissenschaftliche Aspekte der Pädagogik geistig Behinderter.

Bach, Heinz (3/1984. S. 194-204)

Die Strafe in der Erziehung. Grundüberlegungen zum erzieherischen Umgang – auch bei geistig behinderten Kindern und Jugendlichen.

Kobi, Emil E. (2/1986. S. 82-93)

Therapie und Erziehung. Ein chronischer Beziehungskonflikt?

Theunissen, Georg (1/1987. S. 3-12)

Aspekte der ästhetischen Erziehung. Pädagogik und Therapie hospitalisierter Erwachsener mit geistiger Behinderung.

Speck, Otto (3/1989. S. 158-169)

Ökologische Aspekte der Heilpädagogik

Goll, Harald (4/1993. S. 279-292)

Aktuelle Tendenzen in der Pädagogik. Pädagogik und Andragogik für Menschen mit (schwerer) geistiger Behinderung in der Internationalen Literatur.

Dackweiler, Hans (1/1994. S. 55-60)

Anthroposophische Heilpädagogik und Sozialtherapie in unserer Zeit. Entwurf eines Grundlagenpapiers.

Theunissen, Georg (1/1994. S. 32-42)

Erlebnispädagogik für Menschen mit geistiger Behinderung. Zu den Grundzügen eines „neuen“ pädagogisch-therapeutischen Konzeptes.

Biewer, Gottfried (2/1994. S. 1-19, Praxisteil)

Montessori-Pädagogik in der Schule für geistig Behinderte. Der Entwurf einer praktischen Realisierung.

Feuser, Georg (1/1996. S. 18-25)

„Geistigbehinderte gibt es nicht!“. Projektionen und Artefakte in der Geistigbehindertenpädagogik.

Theunissen, Georg (3/2002, S. 191-202)

Die Stärken-Perspektive. Impulse für die pädagogische und therapeutische Arbeit mit Menschen, die als geistig behindert gelten.

Wüllenweber, Ernst (4/2002, S. 331-345)

Krisenintervention aus heilpädagogischer Sicht.

Wilker, Frank (1/2005, S. 56-65, Praxisteil)

Hand in Hand die Umwelt erleben. Ein Modellprojekt des Umweltpädagogischen Zentrums der Stadt Nürnberg.

Rohrmann, Eckhard (2/2005, S. 115-125)

Die Einheit des Menschen in der Menschheit. Edouard Séguin (1812-1880) und das Recht auf Teilhabe für alle Menschen.

Bosse, Ingo (1/2007, S. 52-62)

Menschen mit Behinderung im Fernsehen. Bilder zwischen gleichberechtigter Teilhabe und Tradition. Zusammenfassende Ergebnisse einer quantitativen und qualitativen Studie

Mattke, Ulrike (3/2008, S. 215–231)

Die Pedagogia Speciale als Vorbild für die Heilpädagogik. Impressionen eines Praxissemesters in Italien

Klauß, Theo (1/2008, S. 26-41)

50 Jahre pädagogische Förderung und Begleitung von Menschen mit einer geistigen Behinderung.

Down-Syndrom

Krebs, Heinz; Neuhäuser, Gerhard; Oepen, Irmgard (2/1983, S. 77-86)

„Zelltherapie“ bei Menschen mit Down-Syndrom.

Schroeder-Kurth, Traute M.; Schaffert, G.; Köckritz, W. (3/1989, S. 170-181)

Verhalten und Befinden von Erwachsenen mit Down-Syndrom. Ein Vergleich zwischen Elternhaus- und Heimbetreuung.

Rauh, Hellgard (3/1992, S. 206-218)

Entwicklungsverläufe bei Kleinkindern mit Down-Syndrom.

Jantzen, Wolfgang (3/1998, S. 224-238)

Zur Neubewertung des Down-Syndroms.

Wilken, Etta (2/2002, S. 137-148)

Kinder mit Down-Syndrom und ihre Familien. Aktuelle Ergebnisse zur Prävalenz, zu syndromspezifischen Problemen und zur Familiensituation.

Horsch, Ursula; Roth, Julia (2/2007, S. 112-128)

Kinder mit Down-Syndrom im Dialog mit ihren Eltern.

Schwer geistig behinderte Menschen

Schumacher, Johannes (1/1983, S. 26-33)

Thesen zum Unterricht mit Schwerstbehinderten. Ein vorläufiger Beschreibungsversuch.

Schumacher, Johannes (1/1985, S. 1-20, Praxisteil)

Schwerstbehinderte Menschen verstehen lernen.

Theunissen, Georg (3/1986, S. 194-203)

Zur pädagogisch-therapeutischen Arbeit mit schwerkgeistig und mehrfach behinderten Erwachsenen. Lernen in der Zone der nächsten Entwicklung.

Fikar, Heinz (4/1987, S. 1-20, Praxisteil)

Körperorientierte Förderansätze im Unterricht bei Menschen mit schwerer geistiger Behinderung.

Straßmeier, Walter (4/1988, S. 270-281)

Modelle schulischer Förderung mit Schwerstbehinderten. Erste Erfahrungen aus einem Forschungsprojekt in Bayern.

Kauschus-Nazario, Christiane (3/1989, S. 209-213)

Snoezelen – mit allen Sinnen leben lernen. Ein niederländischer Ansatz im Rahmen der Förderung Schwerstbehinderter.

Klein, Ferdinand (2/1992. S. 89-91)

Heilpädagogische Hilfe für Menschen mit schweren Behinderungen. Editorial.

Schröder, Siegfried (3/1994. S. 202-205)

Annehmen und Verstehen. Lebenssituation von Menschen mit schwersten Behinderungen – aus Mitarbeitersicht.

Seifert, Monika (4/1997. S. 337-344)

Manövriermasse zwischen Kostenträgern: Pflege statt Eingliederung!

Hagen, Jutta (4/1998. S. 315-322)

Arbeitsplätze auch für Menschen mit einer schweren geistigen Behinderung. Was heißt Normalisierung für Menschen mit einer schweren geistigen Behinderung im Bereich der Arbeit?

Seifert, Monika (3/2002. S. 203-222)

Menschen mit schwerer Behinderung in Heimen. Ergebnisse der Kölner Lebensqualität-Studie.

Klauß, Theo (1/2006. S. 3-18)

Menschen mit schweren Behinderungen im Spannungsfeld unterschiedlicher Interessen.

Geistig behinderte Menschen mit zusätzlichen Beeinträchtigungen

Geistige Behinderung und körperliche Beeinträchtigung

Prekop, Irina (1/1981. S. 1-20, Praxisteil)

Geschichte einer Förderung.

Pömbacher, Traudl (2/1987. S. 119-129)

Therapieansatz bei zerebralen sensomotorischen Entwicklungsstörungen. Aufbau von Haltung und Atmung im Rahmen des „Neuro-Entwicklungsphysiologischen Aufbaus“ nach Pömbacher.

Geistige Behinderung und autistische Beeinträchtigung

Weber, Doris (1/1982. S. 4-16)

Autistische Syndrome und dazugehörige Verhaltensweisen.

Jung, Gerd; Mühl, Heinz [Mitarb.] (2/1982. S. 1-20, Praxisteil)

Möglichkeiten der Kontaktaufnahme mit geistig behinderten, autistischen Schülern.

Meyer-Staab, Christel (3/1987. S. 189-196)

Selbstverletzendes Verhalten beim autistischen Kind. Kann eine Fachpublikation zum Ratgeber werden und neue Wege aufzeigen?

Dalferth, Matthias (3/1990. S. 207-217)

Zur Bedeutung erblicher Faktoren bei frühkindlichem Autismus. Vergleich dreier Untersuchungen an Zwillingen.

Dalferth, Matthias (1/1994. S. 43-54)

Eingliederung autistischer Menschen in Arbeitsprozesse. Problemstellungen und methodische Ansätze.

Dalferth, Matthias (3/2007. S. 215-231)
Spiegelneuronen und Autismus.

Geistige Behinderung und Verhaltensauffälligkeit

Stöckmann, Fritz (3/1980. S. 169-175)
Verhaltensstörungen bei geistig Behinderten. Gedanken und Überlegungen.

Wohlfarth, Rainer (3/1982. S. 178-186)
Verhaltensmodifikation im Rahmen der Förderung geistig Behinderter.

Bruckmüller, Maria (2/1985. S. 114-125)
Aggression und Regression bei geistiger Behinderung – Ausdrucksmittel oder Störung? Erste Ergebnisse einer Untersuchung in Österreich.

Rojahn, Johannes; Fenzau, Birgit; Hauschild, Danela (3/1985. S. 183-192)
Selbstverletzungsverhalten geistig Behinderter.

Stöckmann, Fritz (4/1986. S. 266-270)
Verhaltensauffällige geistig Behinderte.

Kane, John F.; Hettinger, Jochen (1/1987. S. 13-21)
Die Förderung von Menschen mit selbstverletzenden Verhaltensweisen.

Klauß, Theo (2/1987. S. 108-118)
Autoaggressives Verhalten bei geistig Behinderten.

Klein, Ferdinand (3/1987. S. 178-188)
Pädagogische Verhaltensmodifikation bei geistig behinderten Menschen mit Verhaltensproblemen.

Meins, Wolfgang (1/1989. S. 28-36)
Behandlung mit Psychopharmaka. Eine Untersuchung bei geistig behinderten Erwachsenen mit aggressivem Verhalten.

Eike, Werner; Schiller, Burkhard (4/1992. S. 292-302)
Regionale Pflichtversorgung in Bremen. Lebensqualität für verhaltensauffällige und schwer behinderte Menschen.

Bradl, Christian (2/1994. S. 117-130)
Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten – ein Schlüsselproblem.

Seifert, Monika (2/1995. S. 120-133)
Problemverhalten – eine Herausforderung für Mitarbeiter. Berichte von Betreuern von Erwachsenen mit schwerer geistiger Behinderung über ihren Umgang mit schwierigen Verhaltensweisen.

Gemert, Gijs van (3/1995. S. 178-185)
Ein pädagogischer Zugang zu geistig behinderten Menschen mit Verhaltensproblemen.

Gemert, Gijs H. van; Wielink, Rob; Vriesema, Peter L. (1/1996. S. 77-91)

Jolanda Venemas Geschichte. Beratung als neue Herangehensweise bei Verhaltensproblemen geistig behinderter Menschen.

Brinkmann, Holger; Brandenbusch, Iphigenie; Cischinsky, Norbert; Rohlfing, Ulrich (1/2001, S. 23-34)
Verhaltensauffälligkeiten bei Personen mit geistiger Behinderung. Ergebnisse einer Prävalenzstudie in der Stadt Delmenhorst und Teilen des Landkreises Oldenburg.

Rössert, Bodo; Steiger, Paul (4/2003, S. 317-328)
Es geht doch ohne Psychopharmaka. Mehr Lebensqualität für Menschen mit herausforderndem Verhalten.

Sarimski, Klaus (4/2005, S. 286-308)
Zum Beratungsauftrag der Sozialpädiatrischen Zentren. Fallbeispiele, Chancen und Grenzen der Beratung für Schüler mit geistiger Behinderung und herausforderndem Verhalten.

Neuhäuser, Gerhard (1/2007, S. 12-20)
Geistige Behinderung und Störung der Aufmerksamkeit

Schultheiß, Jürgen (3/2007, S. 202-214)
Aggressives und herausforderndes Verhalten bei Menschen mit Intelligenzminderung. Eine Handreichung für die Praxis.

Geistige Behinderung und Anfallsleiden

Neuhäuser, Gerhard (1/1982, S. 17-30)
Anfallsleiden bei geistig Behinderten.

Endermann, Michael (1/1994, S. 18-31)
Geistig behinderte Epilepsiekranke. Möglichkeiten der Pädagogik im Heimalltag.

Huber, Bernd; Seidel, Michael (1/2003, S. 58-71)
PEPE - Lernen, mit Epilepsie zu leben. Ein multimediales psychoedukatives Programm für Menschen mit Epilepsie und zusätzlicher Lern- oder geistiger Behinderung.

Brodisch, Peter; Schlude, Verena (1/2005, 12-21)
Epilepsie: Mehr wissen und anders handeln durch PEPE. Zum Einsatz der psychoedukativen Epilepsieschulung „PEPE“ für lern- und geistig behinderte Menschen.

Geschichte

Höhn, Elfriede (4/1982, S. 214-223)
Die geschichtliche Entwicklung der Einstellung der Gesellschaft zu geistig Behinderten.

Selbmann, Frank (4/1983, S. 292-301)
Erste Ansätze einer Pädagogik für geistig Behinderte. Die Vorstellungen von Jan Daniel Georgens.

Möckel, Andreas (1/1984, S. 3-19)
Historische und gesellschaftliche Aspekte der pädagogischen Förderung geistig Behinderter.

Stolk, Johannes; Muynck, Abraham de (2/1988, S. 83-92)

Bethel und Berlin – mehr als nur eine Erinnerung? Über den Widerstand Friedrich von Bodelschwinghs gegen die nationalsozialistischen „Euthanasie“-Aktionen.

Droste, Thomas (1/2000, S. 2-19)

Die Geschichte der Geistigbehindertenpädagogik in fachlicher Abhängigkeit von der Psychiatrie.

Grunewald, Karl (3/2002, S. 243-254)

Der Abbau der Anstalten für Behinderte in Schweden.

Barow, Thomas (1/2004, S. 57-65)

Die Debatte um die Entschädigung von Zwangssterilisierten in Schweden.

Krebs, Heinz (3/2001, S. 223-234)

Therapie und Förderung im Wandel der Zeiten. Zum Mythos Hoffnung und Machbarkeit.

Schümann, Bodo (2/2006, S. 124-135)

Die „Conferenzen für die Idioten-Heil-Pflege“. Ihre Bedeutung für die konzeptionelle Entwicklung der Behindertenarbeit ihrer Zeit (1874-1898)

Geschichte der Lebenshilfe

Lempp, Reinhart (2/1981, S. 108-110)

Hubert Harbauer – sein Wirken, sein Weg.

Remschmidt, Helmut (3/1982, S. 194-195)

Nachruf – Hermann Stutte.

Krebs, Heinz (3/1984, S. 205-209)

Hermann Stutte – Weg-Weisender für die Lebenshilfe. Gedanken zur neuen Begegnungs- und Bildungsstätte „Hermann-Stutte-Haus“ der Bundesvereinigung Lebenshilfe für geistig Behinderte.

Mutters, Tom (4/1987, S. 219-225)

Festansprache anlässlich der Verleihung der Ehrendoktorwürde am 13. Juni 1987.

Gründungsbeschluss der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung DDR e.V. (3/1990, S. 159-161)

Heiduschka, Rita (3/1990, S. 155-159)

Was für eine Zeit! Gründungsansprache von Rita Heiduschka, Vorsitzende der Lebenshilfe DDR.

Conrads, Bernhard; Frühauf, Theo (1/2008, S. 4-25)

50 Jahre Lebenshilfe in Deutschland. „Es gibt ein Ding, stärker als alle Armeen der Welt, und das ist eine Idee, für welche die Zeit gekommen ist.“

Eltern und Familie

Die Situation der Familie

Guski, Elin (3/1980, S. 130-142)

Die Dynamik der Eltern-Kind-Beziehung bei geistig Behinderten.

Hackenberg, Waltraud (2/1983. S. 87-96)

Das behinderte Kind als Belastung und Chance für seine Geschwister. Ergebnisse aus einer empirischen Untersuchung.

Weisgerber-Soininen, Uwe; Haack, Johannes; Rauh, Hellgard
(4/1984. S. 254-259)

Eltern mit entwicklungsverzögerten Kleinkindern.

Tatzer, Ernst; Schubert, Maria Th.; Groh, Christoph (3/1985. S. 193-199)

Behinderung des Kindes – Herausforderung für die Familie.

Schatz, Günther (4/1987. S. 237-246)

Wie verändern sich Beziehungen zur Umwelt durch die Existenz eines geistig behinderten Kindes?

Strunk, Peter (1/1988. S. 4-14)

Beziehungsaspekte bei geistig behinderten Menschen.

Klauß, Theo (2/1988. S. 111-120)

Probleme der Loslösung bei geistig Behinderten und ihren Familien.

Brändle, Klaus (3/1989. S. 194-202)

Eltern geistig Behinderter. Eine Erhebung mit 32 Familien in Oberösterreich.

Jonas, Monika (4/1989. S. 285-294)

Trauer und Autonomie bei Müttern behinderter Kinder.

Seifert, Monika (2/1990. S. 100-109)

Zur Situation der Geschwister von geistig behinderten Menschen. Eine Studie aus ökologischer Sicht.

Guski, Elin; Langlotz-Brunner, Carola (1/1991. S. 37-43)

Die Ablösung von der Familie. Konsequenzen für Einrichtungen.

Schlack, Hans-Georg (2/1991. S. 158-164)

Schwierige Kinder – eine Herausforderung an die elterliche Liebe.

Hinze, Dieter (2/1992. S. 135-142)

Väter behinderter Kinder – ihre besonderen Schwierigkeiten und Chancen.

Hackenberg, Waltraud (2/1993. S. 148-153)

Entwicklungsaufgaben für Geschwister behinderter Kinder im Jugendalter.

Wacker, Elisabeth (1/1995. S. 19-35)

Familie als Ort der Pflege. Leben mit einem behinderten Kind in bundesdeutschen Haushalten.

Hennicke, Klaus (4/1996. S. 290-306)

Kontexte von Gewalt und Gegengewalt in Familien mit geistig behinderten Angehörigen. Systemische Aspekte.

Seifert, Monika (3/1997. S. 237-250)

Was bedeutet ein geistig behindertes Kind für die Familie?

Gasteiger-Klicpera, Barbara (3/1997. S. 251-262)

Die Geschichte der Geistigbehindertenpädagogik in fachlicher Abhängigkeit von der Psychiatrie.

Heinen, Norbert (3/1999. S. 274-290)

Pflegeeltern von Kindern und Jugendlichen mit geistiger Behinderung.

Wilken, Etta (3/2000. S. 215-229)

Eltern stärken. Erfahrungen aus Seminaren für Eltern von Kindern mit Down-Syndrom.

Wolf-Stiegemeyer, Dorothea (2/2001, S. 145-155)

Ein Leben so normal wie möglich? Plädoyer für ein Normalisierungsprinzip für Mütter schwer behinderter Kinder.

Seifert, Monika (4/2004, S. 312-321)

Wenn Anforderungen zur Überforderung werden. Ablösung vom Elternhaus - im Interesse des behinderten Kindes.

Hintermair, Manfred; Hülser Gerda (1/2005, S. 22-35)

Was Familien mit mehrfachbehinderten hörgeschädigten Kindern brauchen. Zusammenfassende Ergebnisse einer qualitativen Studie.

Hirchert, Annette (4/2005, S. 321-336)

Zur familialen und beruflichen Situation von Müttern behinderter Kinder. Konflikt zwischen Individualisierung und Normalisierung?

Seifert, Monika (3/2001, S. 247-261)

Zur Rolle der Familie im Kontext von Autonomie und Abhängigkeit geistig behinderter Menschen.

Hennige, Ute (1/2006. S. 49-60)

„Wir sind ganz neu hier!“ Familien ausländischer Herkunft mit einem Kind mit Assistenzbedarf.

Eckert, Andreas (2/2008. S. 137-147)

Ressourcen und Bedürfnisse im familiären Leben. Ergebnisse einer Befragung der Eltern von Kindern mit einer geistigen Behinderung.

Elternmitwirkung

Overbeck, Annegret (4/1981. S. 202-213)

Familientherapeutische Ansätze in der Behindertenarbeit.

Prekop, Jirina (1/1983. S. 1-24, Praxisteil)

Spannungsfelder im Verhältnis zwischen Eltern von Behinderten und Fachleuten.

Warnke, Andreas (3/1983. S. 1-16, Praxisteil)

Das Gespräch in der Zusammenarbeit mit Eltern des geistig behinderten Kindes.

Schlack, Hans-Georg; Behringer, Jutta (3/1991. S. 219-229)

Partnerschaft zwischen Eltern behinderter Kinder und Fachleuten – ... aus der Sicht eines Fachmanns... aus der Sicht einer Mutter. Utopie oder realistisches Ziel?

Weiß, Hans (4/1993. S. 308-322)

Liebespflicht und Fremdbestimmung. Das Annahme-Postulat in der Zusammenarbeit von Eltern und Fachleuten.

Seifert, Monika (4/2003, S. 296-310)

Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus. Aus der Sicht von Eltern schwer behinderter Kinder.

Janßen, Christian; Bücken, Kathrin (3/2005, S. 209-225)

Man muss erst verwickelt sein, um sich entwickeln zu können! Erfahrungen mit einer angeleiteten Angehörigen-Selbsthilfegruppe.

Weiß, Hans (3/2001, S. 210-222)

Eltern stark machen! Eltern und Therapeut(inn)en – ein Verhältnis, das in Spannung hält.

Klauß, Theo; Lamers, Wolfgang; Janz, Frauke (4/2007, S. 295-308)

Die Kooperation zwischen Schule und Eltern von Kindern mit schwerer und mehrfacher Behinderung.

Begleitete Elternschaft

Sparenberg, Silke (2/2001, S. 111-124)

Geistige Behinderung und elterliche Kompetenz. Eine Einzelfallstudie aus ökologischer Sicht.

Elternberatung

Klein, Ferdinand (1/1982, S. 31-43)

Mütterliches Einstellungsverhalten im Frühbereich und das kommunikative Erziehungskonzept. Eine empirische Erkundungsstudie.

Mitteilung einer Behinderung des Kindes an Eltern – eine ärztliche Aufgabe.

(3/1990, S. 1-5, Praxisteil)

Krebs, Heinz (3/1990, S. 218-224)

Über den Umgang mit der „Diagnose“ geistige Behinderung. Kritische Aspekte zu Bewältigungsperspektiven für Eltern.

Schädler, Johannes (4/1998, S. 348-360)

Gewaltprobleme in Familien mit behinderten Kindern. Helfen durch „hilfreiche Arrangements“.

Sarimski, Klaus (4/1998, S. 323-334)

Pädagogisch-psychologische Begleitung von Eltern chromosomal geschädigter Kinder.

Gönnheimer, Christoph; Schlummer Werner (4/2004, S. 358-375, [Praxisteil])

Perspektive Internet: Vom persönlichen Gespräch zur Selbsthilfe online. Unterstützungs- und Beratungsangebote für Angehörige von Menschen mit geistiger Behinderung.

Inklusion, Integration, Normalisierung

Thimm, Walter (3/1981. S. 145-157)

Normalisierung. Erste Ergebnisse eines Vergleichs von Versorgungsregionen für geistig Behinderte in Dänemark und der Bundesrepublik Deutschland.

Thimm, Walter (1/1986. S. 3-17)

Normalisierung – eine Chance für Menschen mit geistiger Behinderung. Erste Ergebnisse des europäischen Kongresses vom 14.-18. Oktober 1985 in Hamburg.

Antor, Georg (4/1987. S. 267-275)

Wege zur Normalisierung für geistig Behinderte und ihre Angehörigen.

Grunewald, Karl (4/1987. S. 247-266)

Im Zeichen der Normalisierung. Zehn Jahre Betreuung geistig Behinderter in Schweden.

Thimm, Walter (4/1992. S. 283-291)

Normalisierung in der Bundesrepublik. Versuch einer Bestandsaufnahme.

Neumann, Johannes (1/1999. S. 3-20)

40 Jahre Normalisierungsprinzip – von der Variabilität eines Begriffs.

Gerspach, Manfred (3/1999. S. 228-237)

Das Eigene und das Fremde. Gedanken zur Integration und zum Recht auf Verschiedenheit.

Hinz, Andreas; Boban, Ines (3/2008, S.204-214)

Inklusion. Schlagwort oder realistische Perspektive für die Geistigbehindertenpädagogik?

Selbstverständnis, Selbstbestimmung, Selbstvertretung geistig behinderter Menschen

Allgemeines

Bollinger-Hellingrath, Christa (3/1981. S. 171-187)

Diagnose- und Beobachtungsbögen für das Selbständigkeitstraining in Wohnstätten für geistig Behinderte.

Speck, Otto (3/1985. S. 162-170)

Mehr Autonomie für Erwachsene mit schwerer geistiger Behinderung.

Hahn, Martin Th. (2/1994. S. 81-94)

Selbstbestimmung im Leben, auch für Menschen mit geistiger Behinderung.

Müller-Hohagen, Jürgen (3/1994. S. 171-185)

Selbstbestimmung und Persönlichkeitsentwicklung. Eine Lebensqualität: Selbständigkeit des geistig behinderten Erwachsenen in der Spannung von persönlicher Fähigkeit und Verwirklichung.

Niehoff, Ulrich (3/1994. S. 186-201)

Wege zur Selbstbestimmung.

Knust-Potter, Evemarie (4/1994. S. 319-330)

„We can change the future“. Self-Advocacy-Gruppen in Großbritannien.

Wouters, Harry S.; Bijman-Schulte, Anna M.; Janssen, Cornelis G.

(4/1994. S. 1-20, Praxisteil)

Emanzipierende Hilfe. Eine Methode zur Begleitung von Menschen mit leichter geistiger Behinderung.

People First (1/1995. S. 1-24, Praxisteil)

Wie man eine People-First-Gruppe aufbaut und unterstützt.

Mittler, Peter (1/1995. S. 5-18)

Zusammenarbeit von Fachleuten und Familien als Fundament für Selbstbestimmung.

Hofmann, Christiane; Kunisch, Monika; Stadler, Bernadette (1/1996. S. 26-41)

„Ich spiel jetzt in Zukunft den Depp“. Geistige Behinderung und Selbstbild.

Rock, Kerstin (3/1996. S. 223-232)

Selbstbestimmung als Herausforderung an die Professionellen.

Miles-Paul, Ottmar (3/1999. S. 223-227)

Nichts über uns ohne uns.

Krüger, Carsten (2/2000. S. 112-124)

Supported Living: „Ich bin über 40 Jahre alt. Dies ist mein eigener Schlüssel. Zum allerersten Mal habe ich einen eigenen Schlüssel“

Rau, Antje (4/2002, S. 307-320)

Individuelle Entwicklungsplanung. Menschen mit geistiger Behinderung auf dem Weg zu mehr Selbstbestimmung - ein Beispiel der Lebenshilfe Dillenburg e.V.

Weber, Erik (1/2003, S. 4-22)

Persönliche Assistenz - assistierende Begleitung. Veränderungsanforderungen für professionelle Betreuung und für Einrichtungen der Behindertenhilfe.

Lindmeier, Bettina; Lindmeier, Christian (2/2003, S. 199-138)

Selbstbestimmung in der Arbeit mit Menschen mit geistiger Behinderung. Zur Rezeption der us-amerikanischen Diskussion.

Wacker, Elisabeth; Wansing, Gudrun, Hölscher, Petra (2/2003, S. 108-118)

Maß nehmen und Maß halten – in einer Gesellschaft für alle (1). Von der Versorgung zur selbstbestimmten Lebensführung.

Metzler, Heidrun; Rauscher, Christine (3/2003, S. 235-243)

Teilhabe als Alltagserfahrung. Eine ergebnisorientierte Perspektive in der Qualitätsdiskussion.

Wansing, Gudrun; Hölscher, Petra, Wacker, Elisabeth (3/2003, S. 210-221)

Maß nehmen und Maß halten – in einer Gesellschaft für alle (3). Personenbezogene Leistungen (PerLe) für alle - Budgetfähigkeit und Klientenklassifikation in der Diskussion.

Hölscher, Petra; Wacker, Elisabeth; Wansing, Gudrun (3/2003, S. 198-209)

Maß nehmen und Maß halten - in einer Gesellschaft für alle (2). Das "Persönliche Budget" als Chance zum Wandel der Rehabilitation.

Dortmunder Erklärung (4/2003, S. 281-283)

Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kongresses "Wir wollen mehr als nur dabei sein" in Dortmund.

Kleine Schaars, Willem; Petereit, Peter (3/2004, S. 233-243)

Menschen mit einer geistigen Behinderung haben das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben. Die in den Niederlanden entwickelte Methode "Anleitung zur Selbständigkeit".

Lindmeier, Bettina (2/2006, S. 99-111)

Soziale Netzwerke. Ihre Bedeutung für ein differenziertes Verständnis von Unterstützernetzen in der persönlichen Zukunftsplanung.

Emrich, Carolin; Gromann, Petra; Niehoff, Ulrich (3/2006, S. 188-199)

Persönliche Zukunftsplanung. Mehr Lebensqualität ist das Ziel.

Aselmeier, Laurenz (1/2007, S. 21-29)

Supported Living – Gemeinwesenbasierte Unterstützung für Menschen mit geistiger Behinderung in England

Hinz, Andreas; Niehoff, Ulrich (2/2008, S.107-117)

Bürger sein. Zur gesellschaftlichen Position von Menschen, die als geistig behindert bezeichnet werden.

Umgang mit geistig behinderten Menschen

Günzburg, H. C. (4/1981. S. 230-243, Teil 1 in Heft 2/1981; Teil 2 in Heft 3/1981)

Führung zur Selbständigkeit Teil 3: Schwierigkeiten in der Umwelt.

Hahn, Martin (2/1992. S. 107-129)

Zusammensein mit Menschen, die schwerbehindert sind. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Förderung.

Kleine Schaars, Willem (1/2000. S. 49-55)

Anleitung zur Selbständigkeit. Eine Methodik aus den Niederlanden zur Begleitung von Menschen mit geistiger Behinderung in Wohneinrichtungen.

Pörtner, Marlis (1/2000. S. 31-39)

Fördern und Fordern. Gratwanderung zwischen Überforderung und Unterforderung.

Hagen, Jutta (4/2002, S. 293-306)

Zur Befragung von Menschen mit einer geistigen oder mehrfachen Behinderung.

Niehoff, Ulrich (4/2008. S. 220-341)

Ich sage, wo's lang geht! Was heißt Nutzer- und Kundenorientierung handlungspraktisch buchstabiert?

Alltag, lebenspraktische Erziehung und Hilfen

Shushan, Robert D. (1/1981. S. 17-30)

Beurteilung und Möglichkeiten der Verminderung von Auffälligkeiten im äußeren Erscheinungsbild geistig behinderter Menschen.

Günzburg, H. C. (2/1981. S. 97-107, Teil 2 in Heft 3/1981; Teil 3 in Heft 4/1981)
Führung zur Selbständigkeit Teil 1: Kontrollierte Führung.

Richter, Jirina (2/1981. S. 1-16, Praxisteil; Teil 2 in Heft 3/1981)
Förderung mehrfach Behinderter auf dem lebenspraktischen Gebiet. Teil 1.

Günzburg, H. C. (3/1981. S. 158-170, Teil 1 in Heft 2/1981; Teil 3 in Heft 4/1981)
Führung zur Selbständigkeit Teil 2: Messungen und Vergleiche.

Richter, Jirina (3/1981. S. 17-28, Praxisteil; Teil 1 in Heft 2/1981)
Förderung mehrfach Behinderter auf dem lebenspraktischen Gebiet. Teil 2.

Schinner, Peter (3/1997. S. 263-276)
Reden über Selbstbestimmung – ein erster Schritt zu ihrer Verwirklichung? Erfahrungsbericht über die Arbeit der AG. Selbstbestimmung in einer Wohnstätte der Lebenshilfe gGmbH Berlin.

Stöppler, Reinhilde (1/2001, S. 59-69 [Praxisteil]).
Selbstbestimmt mobil sein. Bausteine zur Mobilitäts- und Verkehrserziehung bei Menschen mit geistiger Behinderung.

Müller-Erichsen, Maren; Eccher, Regina; Lang, Monika; Pahlich, Andrea; Neuhäuser, Gerhard (3/2008, S. 232–245)
Entwicklung individueller Potenziale von Menschen mit geistiger Behinderung. Interdisziplinäre Diagnostik – Methoden und Ergebnisse im Projekt „InDiPro“, Teil I

Bauer, Thomas; Eccher, Regina, Pahlich, Andrea; Gattermann, Kathrin; Müller-Erichsen, Maren (4/2008. S. 319-329)
Entwicklung individueller Potenziale von Menschen mit geistiger Behinderung. Teil II: Das Individuelle Bildungsprogramm – Voraussetzungen, Beispiele und Erfahrungen im Projekt „InDiPro“

Frauen mit geistiger Behinderung

Hofmann, Christiane; Maurer, Petra; Rivera, Bettina (2/1993. S. 99-115)
Versuch, mit geistig behinderten Frauen ins Gespräch zu kommen. Aus einer Studie zu Kontakten und Freizeitverhalten.

Friske, Andrea (3/1996. S. 233-240)
Frauen mit geistiger Behinderung. Eine Lebenswirklichkeit in Widersprüchen.

Pohl, Annet (4/1996. S. 320-325)
Menschenbilder – Frauenbilder.

Griehl, Gabriele (3/2004, S. 244-254)
Schönheit und Attraktivität im Leben von Frauen mit geistiger Behinderung. Eine Anregung für frauenorientierte heilpädagogische Erwachsenenbildung.

Partnerschaft, Sexualität, Sexualpädagogik

Feuser, Georg (4/1980. S. 194-208)

Sexualität und Sexualerziehung bei geistig Behinderten. Ein Wort an Eltern geistig behinderter Kinder.

Görres, Silvia; Walter, Joachim (2/1982. S. 79-96)

Partnerschaft und Sexualität geistig behinderter Menschen.

Walter, Joachim (1/1985. S. 23-36)

Pubertätsprobleme bei Jugendlichen mit geistiger Behinderung.

Walter, Joachim; Hoyle-Herrmann, Annerose (2/1985. S. 82-102)

Hinführung geistig behinderter Erwachsener zur Sexualität.

Neuhäuser, Gerhard; Hentschel, Michael; Rüschoff, Josef (3/1986. S. 184-193)

Geistige Behinderung und Sexualität. Ergebnisse einer Befragung.

Walter, Joachim (2/1987. S. 87-97)

Sterilisation geistig behinderter Menschen aus sexualpädagogischer Sicht.

Bader, Ines (2/1988. S. 101-110)

Mit allen Sinnen fühlen. Schwer geistig behinderte Menschen und ihre Sexualität.

Dank, Susanne (2/1993. S. 116-133)

Denkanstöße zur Sexualität schwerstbehinderter Menschen.

Schünemann, Ute; Müller, Dieter (2/1993. S. 1-28, Praxisteil)

Körper und Sexualität. Erwachsenenbildung für Menschen mit geistiger Behinderung und Fortbildung für Fachpersonal.

Neldner, Sylvia (3/1993. S. 248-253)

Sexuelle Gewalt an Menschen mit geistiger Behinderung.

Pixa-Kettner, Ursula; Bargfrede, Stefanie; Blanken, Ingrid (3/1995. S. 186-200)

Elternschaft von Menschen mit geistiger Behinderung. Ergebnisse einer quantitativen und qualitativen empirischen Untersuchung.

Ehrig, Heike (1/1998. S. 59-65)

Zur Lebenssituation geistig behinderter Menschen mit Kindern. Bericht über eine Untersuchung.

Wacker, Elisabeth (3/1999. S. 238-250)

Liebe im Heim? Möglichkeiten und Grenzen von Partnerbeziehungen in einer organisierten Umwelt.

Pixa-Kettner, Ursula (4/2007. S. 309-321)

Elternschaft von Menschen mit geistiger Behinderung. Ergebnisse einer zweiten bundesweiten Fragebogenerhebung.

Ethische Fragen

Schroeder-Kurth, Traute M. (4/1982. S. 224-236)

Schwangerschaftsabbruch – Ethische Probleme bei der genetischen Beratung.

Theunissen, Georg (4/1989. S. 247-266)

Zur „Neuen Behindertenfeindlichkeit“ in der Bundesrepublik Deutschland.

Weber, Doris (4/1989. S. 243-246)

Wer nicht passt, muss sterben. Gesundheit im Jahr 2000 und Techno-Faschismus.

Eibach, Ulrich (4/1990. S. 394-405)

„Sterbehilfe“ und die „Lebenswert“-Diskussion.

Gramm, Christoph; Hollerbach, Alexander (4/1990. S. 330-338)

Geistige Behinderung aus rechtsphilosophischer Sicht.

Grewel, Hans (4/1990. S. 339-341)

Leben mit Beeinträchtigungen. Wider die Drohung mit der Menschenwürde.

Haeblerlin, Urs (4/1990. S. 322-329)

Umwelt und Menschenwürde. Gedanken zur Bedrohung der Würde behinderter Menschen durch die Umwelt.

Krebs, Heinz (4/1990. S. 295-310)

Behindert – Benachteiligt – Bedroht. Zur Auseinandersetzung mit bio-ethischen Fragestellungen unter besonderer Berücksichtigung der Lebenssituation behinderter Menschen.

Löw, Reinhard (4/1990. S. 311-321)

Philosophische Aspekte der Behindertenproblematik.

Müller-Erichsen, Maren (4/1990. S. 269-274)

Für Olaf.

Neuhäuser, Gerhard (4/1990. S. 342-352)

Aspekte der medizinischen Ethik. Von der Haltung des Arztes gegenüber Menschen mit geistiger Behinderung.

Radtke, Peter (4/1990. S. 275-279)

Wir lassen nicht über uns diskutieren. Zur Lebensrechtsdebatte behinderter Menschen.

Ribbert, Ulrich (4/1990. S. 416-422)

Bibliographie zur „Singer-Debatte“. Stand: Juli 1990.

Seifert, Monika (4/1990. S. 261-268)

Person oder nicht Person – das ist nicht die Frage. Vom Zusammenleben mit einem schwerst mehrfachbehinderten Kind.

Stolk, Johannes (4/1990. S. 386-393)

Euthanasie bei geistig Behinderten. Eine Bewertung der aktuellen Euthanasie-Diskussion in den Niederlanden.

Weber, Doris (4/1990. S. 355-360)

Wann beginnt das menschliche Leben?

Bundesvorstand der Lebenshilfe (1/1992. S. 3-7, Praxisteil)

Stellungnahme des Vorstandes der Bundesvereinigung Lebenshilfe zur „Einbecker Empfehlung“.

Krebs, Heinz; Neuer-Miebach, Therese (1/1992. S. 1-2, Praxisteil)

Diskussion um „Einbecker Empfehlung“: „Grenzen der ärztlichen Behandlungspflicht bei schwerstgeschädigten Neugeborenen?“

Krebs, Heinz (3/1992. S. 196-205)

Entwicklung und Förderung als Beratungsinhalt.

Wunder, Michael (2/2000. S. 138-149)

Schutz des Lebens mit Behinderung und biomedizinische Forschungsinteressen.

Lenhard, Wolfgang; Ebert, Harald; Schindelbauer-Deutscher, Hans Joachim; Henn, Wolfram; Breitenbach, Erwin (2/2005, S. 99-114)

Der Januskopf der Diagnostik. Eltern von Kindern mit Behinderung im Spannungsfeld zwischen Unsicherheit und Ausgrenzung.

Steckmann, Ulrich (2/2007. S. 100-111)

Behinderungen und Befähigungen. Gerechtigkeit für Menschen mit geistiger Behinderung.

Genetik

Humangenetik

Boban, Ines; Hinz, Andreas (1/1987. S. 22-31)

Die Amniozentese. Versuch einer behindertenpädagogischen Stellungnahme.

Wilken, Udo (1/1988. S. 46-51)

Ethische Implikationen humangenetischer Beratung.

Schroeder-Kurth, Traute M. (3/1988. S. 180-189)

Pränatale Diagnostik. Probleme der Indikationsstellung und zukünftige Trends.

Thimm, Walter; Dürkop, Petra; Ruf, Susanne (4/1990. S. 361-368)

Ethische Überlegungen zu humangenetischer Beratung und pränataler Diagnostik.

Gentechnik

Lachwitz, Klaus (3/1987. S. 197-201)

Künstliche Befruchtung, Gentechnologie und Sterbehilfe. „Eugenische Versuchung“ zu Lasten behinderten Lebens?

Altner, Günter (4/1990. S. 372-378)

Die Diskriminierung durch Gendiagnose und Gentechnik.

Qualitätsbeurteilung, Qualitätsentwicklung

König, Andreas (3/1991. S. 240-249)

Ist Qualität messbar? Qualitätserfassung von Einrichtungen für Menschen mit geistiger Behinderung nach dem PASSING-Verfahren von Wolfensberger.

Schwarte, Norbert; Oberste-Ufer, Ralf (4/1994. S. 282-296)

Indikatoren für Lebensqualität in Wohnstätten für erwachsene Menschen mit geistiger Behinderung. Konturen eines Forschungsprojektes.

Wacker, Elisabeth (4/1994. S. 267-281)

Qualitätssicherung in der sozialwissenschaftlichen Diskussion. Grundfragestellungen und ihr Transfer in die bundesdeutsche Behindertenhilfe.

Klicpera, Christian; Gasteiger-Klicpera, Barbara (1/1995. S. 48-61)

Qualitätssicherung in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen.

Beck, Iris (1/1996. S. 3-17)

Qualitätsentwicklung im Spannungsfeld unterschiedlicher Interessenlagen. Das Problem von Partizipation und Kontrolle in der Organisation von Hilfen für Menschen mit einer geistigen Behinderung.

Gromann, Petra (3/1996. S. 211-222)

Nutzerkontrolle – ein wichtiger Bestandteil von Qualitätssicherung.

Wendt, Wolf R. (3/1998. S. 215-223)

Demokratisches Handeln und Vernetzung. Zwei strukturelle Anforderungen an Konzepte der Qualitätssicherung.

Kron, Maria (1/2000. S. 63-72)

Gesprächsführung als sonderpädagogische Basiskompetenz.

Candussi, Klaus, Fröhlich, Walburga (3/2005, S. 204-208)

Nueva – Nutzer(innen) evaluieren Dienste. Evaluation von Dienstleistungen im Wohnbereich für Menschen mit Lernschwierigkeiten

Schulze-Weigmann, Volker (2/2008, S. 118-126)

Die Doppelte Machtumkehr. Domum – Ein neues Konzept zur Selbstentmachtung von Assistenten in sozialen Einrichtungen.

Offene Hilfen, ambulante Dienste, FED

Horstmann, Hildegard; Wohlhüter, Herbert (4/1985. S. 234-244)

Zwei Jahre Kurzzeitheim für schwerstbehinderte Kinder und Jugendliche. Ein Erfahrungsbericht über ihre familiäre Situation und Überlegungen zur augenblicklichen sozialpolitischen Diskussion.

Schädler, Johannes B.; Schillo, Susanne; Ostermann, Helmut

(2/1990. S. 1-40, Praxisteil)

Familientlastende Dienste.

Thimm, Walter (2/1991. S. 146-157)

Familientlastende Dienste. Ein Beitrag zur Neuorientierung der Behindertenhilfe.

Hupasch-Labohm, Monika; Meyners, Christel (4/1993. S. 323-334)

Familientlastende Dienste und Sozialstationen. Unterschiede – Gemeinsamkeiten – Perspektiven.

Meyners, Christel; Wachtel, Grit (3/1994. S. 225-238)

Familientlastende Dienste in den neuen Bundesländern. Ausgewählte Ergebnisse einer ersten Bestandsaufnahme.

Kaiser, Arne; Thimm, Walter (3/1996. S. 254-257)

Familientlastende Dienste in Deutschland. Oldenburger Projekt abgeschlossen.

Albrecht, Sabine (4/1999. S. 364-382)

Konzeption einer ambulanten Beratungsstelle für geistig behinderte Menschen, ihre Angehörigen und Mitarbeiter(innen) von Einrichtungen der Behindertenhilfe.

Rohrmann, Albrecht; Schädler, Johannes; McGovern, Karsten

(2/2000. S. 150-164)

Chancen und Hindernisse der Offenen Behindertenhilfe am Beispiel Familienunterstützender Dienste.

Schädler, Johannes (1/2004, S. 2-14)

Re-Institutionalisierung statt De-Institutionalisierung. Implementationsstrategien für Offene Hilfen für Menschen mit geistiger Behinderung.

Kleinstkindalter, Frühförderung

Wendeler, Jürgen (3/1980. S. 154-168)

Frühkindliche Entwicklung und geistige Behinderung. Sensomotorische und kommunikative Fähigkeiten.

Speck, Otto (2/1981. S. 80-90)

Die Stellung der Eltern im Rahmen der Frühförderung.

Böke, Barbara (1/1982. S. 1-20, Praxisteil)

Spiel- und Fördermaterial in der Frühförderung geistig behinderter Kinder. Zur Anregung und Steigerung der fein- und handmotorischen Fähigkeiten und für das Wahrnehmungstraining (Auch einzusetzen bei schwer geistig- und mehrfachbehinderten älteren Kindern und Erwachsenen.). Herstellungs- und Spielvorschläge.

Ohlmeier, Gertrud (4/1982. S. 257-263)

Frühförderungsprogramme auf der Basis der sensomotorischen Funktionsdiagnostik.

Ruppelt, Hans; Ruppelt, Christa (4/1982. S. 1-20, Praxisteil)

Bewegungs- und Spielanregungen für das erste Lebensjahr. Das Prager-Eltern-Kind-Programm. Als Anregung für die Frühförderung.

Taupitz, Birgit (3/1985. S. 200-209)

Kritische Betrachtung ausgewählter Frühförderungsprogramme.

Speck, Otto (2/1987. S. 98-107)

Frühförderung entwicklungsauffälliger Kinder im Spannungsfeld gesellschaftlicher, familiärer und fachlicher Interessen.

Thurmair, Martin (3/1988. S. 190-199)

Behinderung in der Frühförderung. Bemerkungen zu einem Problem und seiner Geschichte.

Guski, Elin (2/1989. S. 78-87)

Systemsicht und Familienorientierung am Beispiel der Frühförderung.

Peterander, Franz; Speck, Otto (1/1990. S. 40-47)

Strukturelle und inhaltliche Bedingungen der Frühförderung. Anmerkungen zu einem Forschungsprojekt.

Beckmann, Dieter (2/1990. S. 83-93)

Hirnentwicklung und psychosoziale Balance bei Risikokindern.

Vogel, Donald (2/1990. S. 110-116)

Berufspraktische Konzepte zur Frühförderung im Vergleich. Ergebnisse einer empirischen Untersuchung an Therapeuten und Pädagogen in Berlin.

Weiß, Hans (3/1991. S. 196-218)

Familien zwischen Autonomie und „sozial arrangierter Abhängigkeit“. Kritische Fragen zur Kultur der Frühförderung.

Zur Diskussion gestellt: Zusammenwirken von Kinderärzten und Frühförderung.
(2/1992. S. 143-145)

Baronjan, Christiane (3/1993. S. 197-206)

Lebensraum Krippe. Chancen und Risiken für behinderte Kleinkinder.

Peterander, Franz; Speck, Otto (2/1995. S. 95-107)

Subjektive Belastungen. Mütter schwerbehinderter Kinder in der Frühförderung.

Hohmeier, Jürgen (3/1996. S. 241-248)

Frühe Hilfen für ausländische Familien mit behinderten Kindern. Ergebnisse einer Befragung in Frühförderstellen.

Krebs, Heinz (4/1997. S. 386-394)

Ganzheitliche Frühförderung

Kron, Maria (1/2000. S. 63-72)

Qualitätsentwicklung und -sicherung in der Frühförderung

Astegger, Karin (1/2005, S. 36-46)

Qualitätsmanagement in der Frühförderung und Familienbegleitung der Lebenshilfe Salzburg.

Wilken, Etta (3/2001, S. 235-246)

Förderung und Therapie ... alles zum Wohl des Kindes? Optimale Förderung als Aufgabe der Eltern.

Kindergartenalter

Mühl, Heinz (1/1981. S. 31-41)

Pädagogische Förderung geistig behinderter Kinder im Kindergartenalter.

Fischer, Erhard (1/1986. S. 8-17)

Gemeinsame Erziehung geistig behinderter und nicht behinderter Kinder im Kindergarten. Zur Situation in Rheinland-Pfalz.

Kron, Maria (1/1990. S. 20-29)

Kindliche Erfahrungen von Behinderung. Wie Kindergartenkinder Behinderungen ihrer Altersgefährten wahrnehmen und verarbeiten.

Wendt, Sabine (4/1991. S. 324-336)

Rechtsfragen zur Integration behinderter Kinder im Elementarbereich.

Schulalter

Allgemeines

Grampp, Gerd; Kunz, Ursula; Szekely, Maria (4/1980. S. 222-238)

Partnerschaftlich-offener Unterricht.

Pfeffer, Wilhelm (4/1982. S. 237-249)

Die Bedeutung des Selbstseins im Unterricht mit geistig Behinderten.

Janknecht, Michael (3/1984. S. 171-181)

Pausenhofgestaltung an einer Schule für geistig Behinderte.

Walkowiak, Ursula (1/1985. S. 54-59)

Türkische Kinder in Schulen für geistig Behinderte. Anregungen zur Diskussion.

Hublow, Christoph (2/1985. S. 1-24, Praxisteil)

Lebensbezogenes Lesenlernen bei geistig behinderten Schülern. Anregungen zur Zusammenarbeit von Eltern und Lehrern auf der Grundlage eines erweiterten Verständnisses von Lesen.

Pfeffer, Wilhelm (2/1986. S. 94-104)

Leibhaftiges Lernen bei geistig Behinderten.

Fischer, Dieter (4/1988. S. 230-250)

Neue Impulse für die Schule für geistig Behinderte. Die Schule für geistig Behinderte als Ort „leiblicher Kultur“.

Klein, Ferdinand (2/1989. S. 88-101)

Unterricht mit geistig behinderten Schülern. Erörterung grundlegender Strukturzusammenhänge unter besonderer Berücksichtigung der Methode.

Klein, Gerhard (2/1991. S. 115-129)

Auftrag und Dilemma der Sonderschule – gestern, heute und morgen.

Schmitz, Gudrun; Gottschalk, Gerd; Oertel, Bernd (2/1991. S. 1-24, Praxisteil)

Computer in der Schule für geistig Behinderte. Erste Erfahrungen.

Schmitz, Gudrun (2/1991. S. 165-170)

Lernen am Computer.

Speck, Otto (2/1991. S. 105-114)

Die Zukunft der Schule für geistig Behinderte. Perspektiven und unverzichtbare Grundprinzipien.

Straßmeier, Walter (1/1992. S. 30-43)

Lernorganisation für heterogene Gruppen in Schulen für geistig Behinderte.

Decker, Wolfgang; Frühauf, Theo (1/1993. S. 51-65)

Zwischen Verdrängtwerden und Verdrängen. Zur Personalsituation in der Behindertenhilfe der neuen Bundesländer.

Baronjan, Christiane (2/1993. S. 154-161)

Rehabilitationspädagogen im Jahre 3 nach der Wende.

Frank, Katja (3/1993. S. 207-226)

Kinder mit geistiger Behinderung in Frankreich.

Hagemann, Claus (4/1993. S. 335-347)

Zur Kritik am Computereinsatz in der Schule für geistig Behinderte. Überlegungen im Vorfeld einer Systemreflexion.

Speck, Otto (2/1995. S. 108-119)

Aktuelle schulpolitische Entwicklungen. Zur Situation der Schule für geistig Behinderte.

Danzer, Barbara (3/1995. S. 234-254, Praxisteil)

Das Projekt PRIMA: Das Märchen vom Wolf und den sieben Geißlein. Klassenübergreifender Unterricht in der Unterstufe.

Klasing, Matthias; Schmitz, Gudrun (3/1996. S. 249-253)

Training funktionaler mentaler Leistungen mittels PC. Erfahrungen aus einer Sonderschule für geistig Behinderte.

Grampp, Gerd (4/1996. S. 326-334)

Partnerschaftlich-offener Unterricht.

Hagemann, Claus (2/1997. S. 124-133)

Der Computer als Medium zur Schülererkenntnis. Für einen Perspektivwechsel in der Computerdiskussion.

Bogenberger, Matthias (2/1997. S. 135-142)

Lernen mit Computer – Veränderungen im Lehrerhandeln?

Breitenbach, Erwin (1/1998. S. 37-50)

Einstellungen gegenüber der Schule für Geistigbehinderte. Eltern von Kindern mit Down-Syndrom im Vergleich zu Eltern von Kindern mit geistiger Behinderung ohne Down-Syndrom. Eine Untersuchung in Unterfranken.

Hedderich, Ingeborg (2/1998. S. 120-132)

Welche Auswirkungen haben Einstellungen auf pädagogisches Handeln? Eine Fragebogenerhebung bei Lehrer(inne)n an Schulen für Geistigbehinderte in Baden-Württemberg.

Frühauf, Theo (2/1999. S. 115-131)

Geistig behinderte Kinder und Jugendliche in Deutschland heute.

Hohmeier, Jürgen (3/2000, S.239-248)

Ausländische Kinder und schulische Elternarbeit. Zur Situation in Schulen für Lern- und Geistigbehinderte in Nordrhein-Westfalen.

Klauß, Theo; Lamers, Wolfgang (3/2000, S. 287-289)

Zur schulischen Situation von Schülerinnen und Schülern mit schwerster Behinderung.

Breitenbach, Erwin; Ebert, Harald; Straßmeier, Walter (1/2001, S. 46-58)

Das Arbeits- und Sozialverhalten von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in der Freiarbeit. Bericht zum zweiten Jahr einer vertieften Kooperation.

Häußler, Michael (2/2002, S. 101-114)

Gelassenheit als Haltung von Mitarbeiter(inne)n an Schulen für Geistigbehinderte. Anmerkung zur Berufsethik der Geistigbehindertenpädagogik.

Hörger, Marlies (2/2002, S. 149-158 [Praxisteil])

"Da warf er seine Eselshaut ab und war ein wunderschöner Prinz ..." Märchen im Unterricht geistig behinderter Kinder.

Klauß, Theo; Lamers, Wolfgang; Janz, Frauke (2/2004, S. 108-128)

Zur Bildungsrealität von Kindern und Jugendlichen mit schwerer und mehrfacher Behinderung.

Theunissen, Georg; Schirbort, Kerstin (2/2004, S. 129-144)

Verhaltensauffälligkeiten bei Schülerinnen und Schülern mit so genannter geistiger Behinderung.

Hagemann, Claus (2/2004, S. 145-154)

Anforderungen an Computer und Internet in der Sonderschule.

Ehrlich, Annika; Lindmeier, Bettina (4/2005, S. 309-320)

Angebote im Museum für Natur und Mensch in Oldenburg für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Bereich der geistigen Entwicklung.

Schlichting, Helga (3/2007, S. 232-242) [Praxisteil]

Schwere Körperliche Behinderungen. Bewegungseinschränkung und Möglichkeiten pflegerischer und therapeutischer Intervention in der Schule für Geistigbehinderte.

Schlichting, Helga (3/2007, S. 243-245) [Praxisteil]

Anamnesebogen zur individuellen Pflege von Schüler(inne)n mit schweren Behinderungen.

Schlichting, Helga (2/2008, S. 159-168) [Praxisteil]

Kinder und Jugendliche mit Sondenernährung. Eine Herausforderung an Schulen für Geistigbehinderte.

Gemeinsam leben und lernen

Bach, Heinz (3/1982, S. 138-149)

Soziale Integration. Soziale Integrationstendenzen im vorschulischen und schulischen Bereich angesichts vorliegender geistiger Behinderung.

Mühl, Heinz (2/1984. S. 112-121)

Möglichkeiten und Probleme gemeinsamer Beschulung geistig behinderter und nichtbehinderter Schüler.

Fruck, Frauke u. a. (4/1985. S. 1-20, Praxisteil)

Gemeinsam lernen – eine Herausforderung. Kooperation einer Lerngruppe der Schule für geistig Behinderte mit einer vierten Grundschulklasse.

Alber, Walter (4/1986. S. 280-284)

Erziehung und Unterricht geistig Behinderter in der italienischen Schulgesetzgebung.

Spudich, Helmut (1/1988. S. 15-24)

Integration von Kindern mit Behinderungen an kanadischen Schulen.

Speck, Otto (2/1988. S. 93-100)

Das strukturelle Dilemma der schulischen Integration geistig behinderter Kinder.

Möckel, Andreas (4/1988. S. 260-269)

Alte und neue Sichtweisen in der Arbeit mit geistig behinderten Menschen.

Hinz, Andreas (2/1991. S. 130-145)

Kinder mit schwersten Behinderungen in Integrationsklassen. Theoretische Überlegungen und erste praktische Erfahrungen in Hamburg.

Hublow, Christoph (1/1992. S. 44-55)

Kooperation der Schule für geistig Behinderte mit schulischen und nichtschulischen Partnern. Ein Handlungsfeld mit Klärungsbedarf.

Biewer, Gottfried (4/1995. S. 275-281)

Die Schule für geistig Behinderte und die Diskussion über Integration.

Thies, Wiltrud (3/2006, S. 241-250)

Gemeinsam lernen in der Sophie-Scholl-Schule Gießen. Pädagogik der Vielfalt in der Perspektive einer inklusiven Schule.

Wachsmuth, Susanne (1/2007, S. 30-39)

Literacy. Hinführung von Menschen mit geistiger Behinderung zur Schrift

Spesser, Oliver; Heinemann, Susanne; Knopp, Isabelle 2/2007, S. 128-139)

Familienklassen als Alternative zum Stufensystem. Eine kritische Betrachtung von Jahrgangsklassen an der Förderschule für Geistige Entwicklung.

Frühau, Theo 4/2008, S. 301-318)

Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ in Sonderschulen und in allgemeinen Schulen. Gemeinsamer Unterricht bundesweit weiterhin auf niedrigem Niveau

Rahmenrichtlinien, Empfehlungen für den Unterricht

Mühl, Heinz (4/1981. S. 214-224)

Didaktischer Ansatz und unterrichtliche Umsetzung. KMK-Empfehlungen für den Unterricht in der Schule für Geistigbehinderte.

Werkstufe der Schule für Geistigbehinderte

Andreas, Reinhard; Strothmann, Maria; Stuffer, Georg (1/1984. S. 52-62)

Vorbereitung auf das Leben als Erwachsene. Zwischenbericht zum Modellversuch Werkstufe in Bayern.

Unterrichtsmaterialien und -hilfen

Pohlmann, Ellen-Annele (2/1984. S. 1-32, Praxisteil)

Mathematikunterricht bei geistig Behinderten. Dargestellt am Beispiel des „alef 1-Programms – Wege zur Mathematik“.

Meschenmoser, Helmut (2/1997. S. 105-123)

Computereinsatz bei Schülern mit geistiger Behinderung. Didaktische Begründungen, Auswahlkriterien und Softwarestudien.

Katzenbach, Dieter (2/1997. S. 159-169)

Kompetentes Lernen am Computer. Psychoanalytische Aspekte der Computerfaszination und didaktische Konsequenzen für den Unterricht.

Bogenberger, Matthias (2/1997. S. 171-176)

Individuelle Software durch Autorensysteme.

Davidts, Heinrich (2/1997. S. 177-184)

Netzwerk Geistigbehindertenpädagogik. Telekommunikation an der Sonderschule.

Blesch, Günter (2/1997. S. 190-216)

Computereinsatz in der Praxis. Bericht aus den Johannes-Anstalten Mosbach.

Neeb, Dieter (2/1997. S. 143-157)

Produzieren mit einer computergesteuerten Maschine. Berufsvorbereitung mit geistig behinderten Schülern.

Berufliche Bildung, Arbeiten, Werkstatt für Behinderte

Dieterich, Michael (3/1982. S. 174-177)

Die Werkstatt für Behinderte im Sozialisationsprozess geistig behinderter Menschen.

Schmitz, Gudrun; Deutsch, Karl-Heinz (2/1983. S. 1-20, Praxisteil)

Arbeitsplatzanalysen in der Werkstatt für Behinderte.

Dieterich, Michael (4/1983. S. 259-270)

Die humane Werkstatt für Behinderte.

Mertes, Josef P. (4/1983. S. 1-20, Praxisteil)

Betriebspraktika. Geistig behinderte Jugendliche in Werkstätten für Behinderte und Betrieben der Privatwirtschaft.

Wilken, Udo (1/1985. S. 37-48)

Humanes Leben, Wohnen und Arbeiten geistig behinderter Menschen.

Anders, Dietrich (4/1986. S. 234-242)

Die Werkstatt für Behinderte (WfB). Anspruch und Wirklichkeit.

Dieterich, Michael (4/1986. S. 1-31, Praxisteil)

Förderdiagnostik in der Werkstatt für Behinderte.

Lipponer, Reinhard (2/1988. S. 121-126)

Supervision und Personalentwicklung in der Werkstatt für Behinderte. Erste Erfahrungen aus einem Werkstattverbund.

Anders, Dietrich (3/1988. S. 200-205)

Befinden sich die Werkstätten für Behinderte in einer Krise? Aus aktuellem Anlass.

Dieterich, Michael (1/1989. S. 37-48)

Neue Technologien in der Werkstatt für Behinderte.

Anders, Dietrich; Krützfeld, Gerd (2/1989. S. 102-110)

Übergänge für behinderte Mitarbeiter auf den allgemeinen Arbeitsmarkt. Verpflichtung der WfB zur beruflichen Rehabilitation.

Crämer, Siegmund (1/1990. S. 2-8)

Landwirtschaft und Weinbau. Ökologischer Ansatz einer idealen Arbeit für Menschen mit geistiger Behinderung

Frank, Hermann; Schumann, Werner (1/1990. S. 9-19)

Lokale Beschäftigungsinitiativen. Modellvorhaben zur beruflichen Eingliederung von Menschen mit Behinderungen.

Dieterich, Michael (4/1991. S. 302-310)

Vom Gruppenleiter zum Arbeitspädagogen.

Behncke, Rolf; Ciolek, Achim; Körner, Ingrid (4/1993. S. 1-27, Praxisteil)

Arbeiten außerhalb der Werkstatt. Die Hamburger Arbeitsassistenten – ein Modellprojekt zur beruflichen Integration für Menschen mit geistiger Behinderung.

Dalferth, Matthias (1/1995. S. 36-47)

Geistig behinderte Menschen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt.

Schabmann, Alfred (1/1997. S. 5-12)

Welche Berufe üben Menschen mit geistiger Behinderung am offenen Arbeitsmarkt aus? Erfahrungen von Experten und Betroffenen in Österreich.

Grampp, Gerd (2/1998. S. 145-159)

Aspekte einer ganzheitlichen WerkstattAgogik. Berufliche Rehabilitation in der Werkstatt für Behinderte zwischen Vision und Anpassungsdruck.

Lindmeier, Christian (4/1999. S. 348-363)

Kooperation zwischen Schulen für geistig Behinderte und Integrationsfachdiensten. Ergebnisse einer bundesweiten Umfrage zur beruflichen Integration von Menschen mit geistiger Behinderung in den allgemeinen Arbeitsmarkt.

Grampp, Gerd (4/2000, S. 324-333)

Selbstverwirklichung im sinnhaften Tätigsein. Die Bedeutung von Arbeit in der Werkstatt für Behinderte aus pädagogisch-anthropologischer Sicht.

Ellger-Rüttgardt, Sieglind (4/2000, S. 313-323)

Werkstätten für Behinderte – Integrationsstätten. Anspruch, Wandel und Wirklichkeit.

Wunder, Michael (1/2002, S. 60-72)

Tätigkeit und Teilhabe von Menschen mit schwerer und mehrfacher Behinderung am Arbeitsleben.

Wendt, Sabine (4/2002, S. 321-330)

Die neue Mitwirkungsverordnung für Werkstätten in der Praxis.

Schlummer, Werner; Schütte, Ute (2/2003, S. 155-168 [Praxisteil])

Mitwirkung auf dem Prüfstein. Exemplarische Praxis von Werkstatträte-Schulungen und Herausforderungen für Werkstätten für behinderte Menschen.

Nidermair, Claudia (1/2004, S. 66-80 [Praxisteil])

"Ich möchte arbeiten". Eingliederung von Jugendlichen mit schwerer Behinderung in den regionalen Arbeitsmarkt in Österreich.

Westecker, Mathias (3/2004, S. 270-283 [Praxisteil])

Wir wollen im Arbeitsleben mehr als nur dabei sein! Vom Recht auf Arbeit in Tages(förder)stätten für Menschen mit schweren und mehrfachen Behinderungen.

Friedrich, Jochen (1/2005, S. 47-55)

Weit reichende Entscheidungen. Vorstellung einer Studie zum Entscheidungsverhalten von Menschen mit geistiger Behinderung in Übergängen von der WfbM auf den allgemeinen Arbeitsmarkt.

Klüssendorf, Andrea; Löbel, Nine; Thätner, Marlies (3/2005, S. 240-252) [Praxisteil]

kukuk – Ein für Menschen mit Lernschwierigkeiten entwickeltes Seminarangebot zu Schlüsselqualifikationen.

Schütte, Ute (1/2006, S. 19-33)

Die Aufgabe als Vertrauensperson – Welche Rolle hätten Sie denn gern? Die Situation der Vertrauensperson in der Werkstatt für behinderte Menschen im Spannungsfeld vielfältiger Anforderungen.

Meuer, Dirk; Sauthoff, Detlef (21/2007, S. 152-161) [Praxisteil]

Menschen mit geistiger Behinderung als Streitschlichter. Praxisbericht einer Ausbildung in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung.

Gemeindenahes Wohnen, Wohnstätten

Höss, Herbert (2/1983, S. 136-141)

Die vier Ebenen des Wohnens im offenen Bereich. Konzept einer Realisierung für geistig Behinderte.

Theunissen, Georg (4/1983, S. 271-281)

Betreuung geistig behinderter Erwachsener in Schweden.

Meyer-Jungclaussen, Volker (2/1984. S. 122-126)

Wohnen geistig behinderter Erwachsener in den USA. Ein Beispiel gemeindenaher Wohnformen.

Bollinger, Christa; Kühnemund, Volker; Radmacher, Fritz
(3/1984. S. 1-24, Praxisteil)

Ein Weg zu einem selbständigen Leben. Die Wohnschule Bad Dürkheim.

Theunissen, Georg (4/1984. S. 268-278)

Betreuung geistig behinderter Erwachsener in Frankreich.

Jindra-Süß, Doris; Kleemann, Ulla; Merz, Wiltrud (2/1985. S. 133-137)

Wohnen – Arbeit – Freizeit. Lebensformen geistig behinderter Erwachsener in Frankfurt.

Davids, Sabine (3/1985. S. 210-215)

Und so sind wir ein freier Mensch. Erfahrungen mit Wohngruppen für geistig behinderte Erwachsene in Berlin.

Carroll, Volker (1/1988. S. 1-32, Praxisteil)

Umstrukturierung einer Wohnstätte. Vom Wohnheim zur Wohnanlage mit betreuten Wohngruppen.

Gromann-Richter, Petra; Schiller, Burkhard (1/1988. S. 52-57)

Zurück in die Gemeinde. Alternativen zur Langzeiteinrichtung Kloster Blankenburg.

Crämer, Siegmund (3/1990. S. 167-181)

Das Wohnen geistig behinderter Erwachsener. Konzeption der Lebenshilfe für geistig Behinderte e.V. Bad Dürkheim.

Seifert, Monika (1/1994. S. 4-17)

Über 1000 Menschen mit geistiger Behinderung fehlplaziert.

Janßen, Christian (1/1997. S. 40-55)

Das SIVUS-Konzept in der Arbeit in Wohngruppen.

Dalferth, Matthias (4/1997. S. 344-357)

Zurück in die Institutionen? Probleme der gemeindenahen Betreuung geistig behinderter Menschen in den USA, in Norwegen und Großbritannien.

Klicpera, Christian (2/1998. S. 108-119)

Einstellungen von Angehörigen und Betreuern zum Leben eines erwachsenen Menschen mit geistiger Behinderung in der Familie und im Heim. Vergleich einer Großstadt und einer ländlichen Region.

Seifert, Monika (3/1998. S. 207-214)

Pflege- und Behinderteneinrichtungen im Vergleich.

Bensch, Camilla (2/1999. S. 146-155)

Dokumentation und schriftliche Planung in Wohneinrichtungen. Ergebnisse einer Befragung von Einrichtungen in Wien und Umgebung.

Wendeler, Jürgen (3/2000. S. 249-258)

Arbeitszufriedenheit von Betreuern in Wohnstätten für Menschen mit geistiger Behinderung.

Laucken, Miriam; Bruysten, Frauke (4/2000, S. 334-345)

Enthospitalisierungsprojekte für Menschen mit geistiger Behinderung. Der Schritt von der Theorie zur Praxis und die dabei auftretenden Schwierigkeiten.

Gühns, Brigitte; Jüster, Markus (1/2003, S. 23-40)

Klientenzentrierte Planung und Leistungsentwicklung in Wohneinrichtungen. Markus Jüster

Klicpera, Christian; Gasteiger-Klicpera, Barbara (2/2004, S. 155-165)

Wohnformen für Erwachsene mit autistischer Störung. Empfehlungen für die Organisation und Gestaltung.

Bensch, Camilla; Klicpera, Christian (3/2001, S. 262-270)

Wohneinrichtungen für Menschen mit geistiger Behinderung. Eine Studie im Raum Wien und Umgebung.

Seifert, Monika (3/2006, S. 200-212)

Wie lebt es sich in Wohngemeinschaften? Eine Nutzerbefragung in Berlin.

Vollzeiteinrichtungen

Ehrmann, Bernhard (2/1982, S. 109-114)

Das Fachkrankenhaus für geistig Behinderte der Stiftung Liebenau.

Gaertner, Irmgard (2/1983, S. 130-135)

Die Heilpädagogischen Heime des Landschaftsverbandes Rheinland.
Geschichte, Konzeption, Perspektiven.

Theunissen, Georg (1/1988, S. 25-34)

Zur Weiterentwicklung des Konzepts der Heilpädagogischen Heime im Rheinland.

Wohlhüter, Herbert (4/1989, S. 295-305)

Entwicklung der Vollzeiteinrichtung im Netz der Behindertenhilfe.

Klauß, Theo (3/1990, S. 182-196)

Zehn Jahre Kurzzeitheim M. Bedeutung und Funktion eines Modellprojekts der Behindertenhilfe.

Möckel, Andreas (1/1991, S. 3-12)

Die heilpädagogische Institution als sinnerfüllte Lebenswelt.

Schnoor, Heike-Christine (1/1991, S. 13-23)

Beziehungsstörungen und Verhaltensauffälligkeiten. Personen mit geistiger Behinderung in stationären Langzeiteinrichtungen.

Eltzner, Erich (4/1991, S. 283-288)

„Lebensräume“ – Vollzeiteinrichtungen und ihre Angebote.

Gaedt, Christian (2/1992, S. 94-106)

Die vermeidbare Entwicklung von Schwerbehindertenzentren. Ein Plädoyer für Großeinrichtungen im System der Wohnangebote für geistig Behinderte.

Jantzen, Wolfgang (4/1997, S. 358-374)

Deinstitutionalisierung.

Psychiatrie

Theunissen, Georg (3/1982. S. 150-160)

Schwerstbehinderung und psychiatrisches Modell. Überlegungen zur Betreuung sog. schwerst geistig- und mehrfachbehinderter Erwachsener in Vollzeiteinrichtungen

Stöckmann, Fritz (4/1982. S. 264-273)

Ausgliederung geistig Behinderter aus der Psychiatrie.

Sasse, Alfred (2/1983. S. 119-123)

Psychisch wirksame Medikamente.

Höss, Herbert; Goll, Harald (1/1986. S. 39-49)

Ausgliederung geistig Behinderter aus einem psychiatrischen Landeskrankenhaus. Ein Erfahrungsbericht.

Bradl, Christian; Schädler, Bruno (4/1986. S. 243-251)

Zur Situation geistig Behinderter in psychiatrischen Krankenhäusern.

Niehoff, Ulrich; Pickel, Harald (2/1987. S. 75-86)

Situation geistig Behinderter in psychiatrischen Einrichtungen. Eingliederung in die Gemeinde.

Theunissen, Georg (2/1989. S. 124-134)

Aus der Psychiatrie in die Region. Perspektiven der Heilpädagogischen Einrichtungen in Hessen – dargestellt am Beispiel von Herborn.

Junglas, Jürgen (2/1990. S. 94-99)

Psychische Risiken geistig behinderter Kinder und Jugendlicher.

Lachwitz, Klaus (3/1994. S. 206-215)

Enthospitalisierung von Menschen mit geistiger Behinderung. Grund- und menschenrechtliche Aspekte zur Lage der Psychiatrie in den neuen Bundesländern.

Meins, Wolfgang (3/1995. S. 201-210)

Depression und geistige Behinderung. Ausgewählte Ergebnisse einer Studie.

Warnke, Andreas (4/1995. S. 282-297)

Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie – was ist das?

Theunissen, Georg (4/1996. S. 307-319)

Wider die Psychiatrisierung geistiger Behinderung.

Theunissen, Georg (4/1998. S. 335-347)

Enthospitalisierung – eine Bestandsaufnahme aus den neuen Bundesländern.

Dörner, Klaus (4/1999. S. 311-318)

Ende der Enthospitalisierung?

Müller-Erichsen, Maren (4/1999. S. 319-325)

Wenn Verhalten schwierig wird. Regionale Wiedereingliederung langzeithospitalisierter Menschen in der Lebenshilfe Gießen.

Dieter, Matthias (4/1999. S. 326-337)

Enthospitalisierung von Menschen mit geistiger Behinderung. Eine vergleichende Studie zwischen Österreich und der Schweiz.

Droste, Thomas (2/2000. S. 125-137)

Leitlinien für die Enthospitalisierung schwer geistig behinderter Menschen aus der Psychiatrie. Ein Resümee der bisherigen Entwicklungen.

Berger, Ernst; Müller, Christian (1/2002, S. 27-36)

Therapeutische Hilfe der Psychiatrie für behinderte Menschen.

Hennicke, Klaus (3/2007, S. 188-201)

Psychisch gestörte Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung. Ergebnisse einer Fragebogenuntersuchung zur kinder- und jugendpsychiatrischen Versorgung in Deutschland.

Noterdaeme, Michele; Wriedt, Elke (4/2007, S. 322-329)

Der Mobile Dienst des Heckscher-Klinikums München. Ambulante psychiatrische Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit einer geistigen Behinderung und psychischen Auffälligkeiten.

Gesundheit, Krankheit

Brokmeier, Jürgen; Müller, J.; Strobel-Müller, Beate; Wetzel, Willi-Eckard

(2/1981. S. 91-96)

Problemdarstellung zur zahnärztlichen Behindertenversorgung. Erster Bericht: Ergebnisse einer Befragung von Behinderteninstitutionen.

Krebs, Heinz (1/1983. S. 13-25)

Außenseitermethoden oder Schulmedizin? Versuch einer Standortbestimmung.

Gerisch, Annerose; Wetzel, Willi-Eckhard (3/1986. S. 204-213)

Die zahnärztliche Versorgung Behinderter in Hessen.

Meins, Wolfgang (1/1987. S. 32-37)

Probleme der medizinischen Betreuung geistig behinderter Erwachsener. Ein Überblick.

Walter, Joachim (3/1989. S. 182-193)

AIDS – Ein Thema für Menschen mit geistiger Behinderung?

Brucker, Klaus P. (1/1998. S. 66-76)

Gesundheitliche Vorsorge für Menschen mit geistiger Behinderung.

Krebs, Heinz (1/1999. S. 56-67)

Medizin und Lebenshilfe. Entwicklung und Notwendigkeit interdisziplinärer Kooperation.

Theunissen, Georg (2/1999. S. 165-178)

Geistig behindert und dement. Überlegungen und Anregungen aus pädagogischer Sicht.

Michalek, Sabine; Haveman, Meindert J. (3/2002, S. 223-238)

Symptome und Diagnostik der Alzheimer-Krankheit bei Menschen mit Down-Syndrom. "Ich weiß, wer Du bist, aber sag Du." - Wie Herr T. an "Alzheimer" erkrankt

Martin, Peter (4/2003, S. 311-316)

Benötigen wir Spezialärzte für Menschen mit geistiger Behinderung? Ein Gebiet der Medizin, das in Deutschland noch kaum Konturen erkennen lässt.

Beer, Olaf (3/2004, S. 255-269)

Suchtmittelgebrauch bei Menschen mit so genannter geistiger Behinderung.

Martin, Peter; Guth, Christoph (1/2005, S. 4-11)

Die neuropsychiatrische Versorgung von Menschen mit schwerer Intelligenzminderung und Mehrfachbehinderung

Goldbach, Mechthild; Fließ, Björn; Redmann, Verena; Hülshoff, Thomas (1/2006, S. 61-75)

Zur Schulung geistig behinderter Erwachsener mit Diabetes. Theoretische und praktische Ansätze (Praxisteil).

Kaschke, Imke; Jahn, Klaus-Roland (2/2006, S. 145-150)

Zur Prophylaxe von Karies und Zahnfleischerkrankungen. Was ist das Besondere bei der zahnärztlichen Betreuung von Menschen mit Behinderungen?

Schnoor, Heike (1/2007, S. 3-11)

Salutogenese, ein gesundheitsorientiertes Rahmenkonzept für therapeutische, pädagogische und pflegerische Angebote zur Betreuung von Personen mit einer geistigen Behinderung

Theunissen, Georg (1/2007, S. 140-151)

Validierende Assistenz. Ein subjektzentriertes Angebot für Menschen mit geistiger Behinderung und Demenz

Sennekamp, Winfried; Scharlau, Astrid (2/2008, S. 148-158)

Evaluation eines Unterstützungsangebots für Menschen mit geistiger Behinderung und Suchtproblemen

Alte geistig behinderte Menschen

Thomae, Ingeborg (1/1982, S. 44-51)

Die Situation älterer und alter geistig behinderter Menschen.

Bader, Ines (4/1986, S. 271-279)

Alte geistig behinderte Menschen im Heim. Lebensgeschichte, Bedürfnisse und Möglichkeiten zur individuellen Lebensgestaltung im Alter.

Eisenring, Jean-Jacques (1/1987, S. 38-40)

Merkmale des Alterungsprozesses bei Patienten mit Down-Syndrom.

Haack, Gerhard (3/1989, S. 203-208)

Wandel der Altersstruktur geistig behinderter Menschen. Von den Auswirkungen auf die Gesamtversorgung am Beispiel der Region Wilhelmshaven.

Ruiter, Jonaske M. de (1/1990, S. 30-39)

Altwerden als Vollendung des Daseins. Erfahrungen aus den Niederlanden.

Haveman, Meindert J. (3/1990. S. 197-206)

Erhöhte Lebenserwartung für Menschen mit geistiger Behinderung. Erfahrungen aus den Niederlanden.

Ern, Michael (4/1994. S. 331-345)

Behinderung und Alter, erfülltes Leben oder ...? Begleitung älter werdender Menschen mit Behinderungen.

Gregor, Beatrix (3/1995. S. 223-233)

Vom Alter bewegt – Bewegung im letzten Lebensabschnitt.

Theunissen, Georg (4/1995. S. 308-315)

Geistige Behinderung und psychische Störungen im Alter.

Havemann, Meindert J. (1/2000. S. 56-62)

Selbstbestimmt älter werden. Ein Lehrgang für Menschen mit geistiger Behinderung zur Vorbereitung auf Alter und Ruhestand.

Theunissen, Georg (2/2001, S. 167-180 [Praxisteil])

Psychische Störungen bei Menschen mit geistiger Behinderung im Alter. Diagnostische Probleme und Vorschläge für ein interdisziplinäres Assessment.

Skiba, Alexander (1/2003, S. 50-57)

Vorbereitung auf den Ruhestand bei geistiger Behinderung.

Schuppener, Saskia (1/2004, S. 36-56)

Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit geistiger Behinderung im Alter.

Hermann, Jochen (3/2006, S. 229-240)

Normales Altern unnormal? Ruhestand in der stationären Behindertenhilfe.

Sterben und Tod

Huber, Norbert (2/1984. S. 92-100)

Begleitung geistig behinderter Menschen beim Sterben.

Zabel, Martina (3/1996. S. 258-268)

Erfahrungen mit einer Sterbebegleitung. Begleitung eines Sterbenden in der Wohnstätte.

Arenhövel, Markus (1/1998. S. 51-58)

Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung und ihr Umgang mit Sterben, Tod und Trauer – eine empirische Studie.

Bosch, Erik (1/2006. S. 34-48)

Trauern, um wieder lieben zu können. Tod und Sterben im Leben von Menschen mit einer geistigen Behinderung

Droste, Edith (3/2006, S. 213-220)

Kinderhospizarbeit in Deutschland. Begleitung auf dem Lebensweg.

Weber, Kornelia (2/2006, S. 221-228)

Wachsen über den Tod hinaus. Leben mit einem schwerbehinderten Kind

Psychologie

Allgemeines

Affolter, Félicie (4/1981. S. 225-229)
Jean Piaget: Der Lehrer – der Mensch.

Wasna, Maria (3/1983. S. 215-227)
Leistungsmotivation. Erfolg und Mißerfolg bei geistig behinderten Kindern.

Reuther-Dommer, Christa; Dommer, Eckhard; Brede, Karola
(4/1994. S. 308-318)
Ich-Identität und subjektiver Sinn bei geistiger Behinderung.

Irblich, Dieter (2/1999. S. 132-145)
Gewalt und geistige Behinderung.

Senckel, Barbara (2/2002. S. 115-125)
"In den alten Zeiten, wo das Wünschen noch geholfen hat ..." Märchenstrukturen und die Struktur des präoperativen Denkens.

Irblich, Dieter (1/2004. S. 15-35)
"Gewalt ist, wenn man's trotzdem macht". Über fachlich legitimierte Formen der Gewalt in der Arbeit mit behinderten Kindern.

Sarimski, Klaus (1/2008. S. 90-100)
50 Jahre psychologische Hilfen für Menschen mit geistiger Behinderung in Deutschland.

Methoden und Probleme der Diagnostik

Holtz, Karl-Ludwig; Eberle, Gerhard; Hillig, Axel; Marker, Klaus R.
(2/1982. S. 97-108)
Soziale Kompetenz als diagnostische und pädagogische Kategorie bei geistig Behinderten. Theoretische Überlegungen und empirische Befunde bei der Konstruktion eines förderdiagnostischen Verhaltensinventars.

Schmitz, Gudrun (4/1985. S. 264-273)
Psychodiagnostik bei geistig Behinderten.

Bremer-Hübler, Ulrike (2/1986. S. 105-112)
Möglichkeiten und Grenzen der Entwicklungsdiagnostik bei geistig Behinderten.

Krebs, Heinz (4/1993. S. 293-307)
Was ist ein guter Entwicklungsbericht? Kriterien und Anforderungen bei der Erstellung von Berichten.

Jetter, Karlheinz (4/1994. S. 297-307)
„Verstehende Diagnostik“.

Theunissen, Georg (1/1997. S. 25-39)

Verhaltensauffälligkeiten bei geistig behinderten Schülern.

Steininger, Christine (1/1997. S. 56-72)

Sexueller Missbrauch. Möglichkeiten und Grenzen der Diagnostik bei Kindern und Jugendlichen mit einer geistigen Behinderung.

Hofmann, Christiane; Brachet, Inge (3/2002, S. 255-265)

Testdiagnostik bei Erwachsenen mit geistiger Behinderung. Ein Fallbeispiel.

Kandel, Isack; Aminadaw, Haya; Müller-Erichsen, Maren (4/2003, S. 329-337)

Interdisziplinäre Diagnostik geistiger Behinderung in der israelischen Sozialgesetzgebung.

Irblich, Dieter (2/2006, S. 112-123)

Posttraumatische Belastungsstörungen bei Menschen mit geistiger Behinderung.

Senckel, Barbara (3/2008, S. 246-256)

Wunden, die die Zeit nicht heilt. Trauma und geistige Behinderung.

Psychotherapeutische Verfahren

Carstensen, Michael (2/1983. S. 124-129)

Psychologische Aspekte der Psychopharmakotherapie bei geistig Behinderten.

Luxburg, Joachim von (1/1984. S. 40-51)

Kindzentrierte Spiel- und Kommunikationstherapie.

Badelt, Isolde (4/1984. S. 243-253)

Selbsterfahrungsgruppen geistig behinderter Erwachsener. Eine Hilfe zu größerer Selbständigkeit.

Burchard, Falk (2/1985. S. 103-113)

Festhaltetherapie bei Kindern mit autistischen Verhaltensweisen.

Kane, Gudrun; Kane, John F. (2/1986. S. 113-123)

Möglichkeiten und Grenzen der Festhaltetherapie.

Prekop, Jirina (2/1986. S. 1-24, Praxisteil)

Das Festhalten bei Menschen mit autistischen Verhaltensweisen.

Müller-Hohagen, Jürgen (4/1987. S. 226-236)

Psychotherapie geistig behinderter Kinder und ihrer Familien.

Klostermann, Bernd; Kern, Hanns (3/1988. S. 159-169)

Zugangswege zu Menschen. Ein Konzept zur therapeutischen Arbeit mit mehrfachbehinderten Kindern und Erwachsenen.

Besems, Thijs; Vugt, Gerry van (4/1988. S. 1-24, Praxisteil; Teil 2 in Heft 1/1989)

Gestalttherapie mit geistig behinderten Menschen – Teil 1. Seelische Entfaltung statt Psychopharmaka?

Besems, Thijs; Vugt, Gerry van (1/1989. S. 1-24, Praxisteil; Teil 1 in Heft 4/1988)

Gestalttherapie mit geistig behinderten Menschen – Teil 2.

Gaedt, Christian; Jäkel, Dorothea; Kischkel, Wolfgang (1/1989. S. 4-14)
Psychotherapie bei geistig Behinderten.

Gärtner-Peterhoff, Dietlind; Rattay, Elke; Sand, Anne (1/1989. S. 15-27)
Prinzipien des therapeutischen Vorgehens.

Blasel, Georg (2/1990. S. 117-127)
Überlegungen zu einer personenzentrierten Orientierung.

Braun, Reinhold (2/1994. S. 131-144)
Möglichkeiten und Grenzen der klassischen Verhaltenstherapie. Aus der Praxis mit schwer geistig behinderten Menschen in einem heilpädagogischen Heim.

Hennicke, Klaus (2/1994. S. 95-110)
Therapeutische Zugänge zu geistig behinderten Menschen mit psychischen Störungen. Traditionelles und systemisches Konzept.

Steiger, Paul (2/1994. S. 111-116)
„Selbstmanagement“. Möglichkeiten psychotherapeutischer Arbeit mit geistig behinderten Menschen.

Bonfranchi, Riccardo (1/1995. S. 62-67)
Psychotherapie und geistige Behinderung.

Kresse, Karl-Heinz (3/1995. S. 211-222)
Zur Notwendigkeit einer allgemeinen Psychotherapie. Interventionen bei psychischen Störungen geistig behinderter Menschen.

Bernard-Opitz, Vera (4/1995. S. 298-307)
Funktionale Verhaltensanalyse und strukturierte Therapie bei autistischen und geistig behinderten Kindern.

Luxen, Ulrike; Senckel, Barbara (1/1996. S. 42-55)
„Wer mag mich schon wirklich?“ Abbau von depressiver Selbstentwertung und ödipaler Rivalität bei einer leicht geistig behinderten Frau in Psychotherapie und Alltag.

Heinrich, Johannes (2/1998. S. 160-177)
Therapie massiver Aggressionen. Ein systemisch-verhaltenstherapeutischer Ansatz.

Becker, Maria (1/1999. S. 85-90)
Psychotherapie bei Menschen mit geistiger Behinderung. Eine verzögerte Annäherung.

Endermann, Ulrich (2/1999. S. 179-192)
Psychotherapeutische Handlungsmodelle im Arbeitsfeld Geistige Behinderung.

Elbing, Ulrich (4/1999. S. 338-347)
Spiegel als Mittel der Beziehungsgestaltung in der Therapie für Menschen mit geistiger Behinderung. Ein Überblick.

Meyer, Dagmar (1/2000. S. 20-30)
„Geistige Behinderung“ und Dissoziation. Aspekte einer Rehistorisierung.

Hackenberg, Waltraud (1/2001, S. 3-13)

"Missbrauchte Behinderte können sich nicht wehren". Zur psychotherapeutischen Arbeit mit einer geistig behinderten Frau nach sexuellem Missbrauch.

Hesse, Wolfgang (1/2001, S. 14-22)

Hilfeangebote zur Krisenintervention.

Wohlfarth, Rainer (1/2001, S. 35-45)

Trauern um das versagte Wunschkind. Psychodrama mit Eltern behinderter Kinder.

Escalera, Carlos (4/2001, S. 379-389)

Veränderung und Stabilisierung des Selbst als Voraussetzung für Veränderung und Stabilisierung des Anderen. Analyse und reflektierte Begleitung des transaktionalen Prozesses bei selbst- und fremdverletzenden Verhaltensweisen als Chance zur Erhöhung des Wohlbefindens aller Beteiligten im andragogischen Dialog.

???Geistige Behinderung, Themenheft: "Austherapiert?"

(4/2001, S. 301-416.

Pörtner, Marlis (4/2001, S. 304-312)

Klientenzentrierte Psychotherapie in Verbindung mit Prä-Therapie.

Niedecken, Dietmut (4/2001, S. 313-324)

Szenisches Verstehen und pädagogisches Handeln.

Jantzen, Wolfgang (4/2001, S. 325-336)

Nelly – oder die freie Entwicklung eines jeden. Zum Problem der "Nicht-Therapierbarkeit".

Senckel, Barbara (4/2001, S. 337-349)

Die Entwicklungsfreundliche Beziehung. Ein Angebot für Menschen mit schwerer Verhaltensauffälligkeit

Luxen, Ulrike (4/2001, S. 350-361)

Schwere Verhaltensstörungen als Herausforderung für Psychotherapie und heilpädagogischen Alltag. Ein Bericht aus der Praxis.

Wernet, Michael (4/2001, S. 362-378)

Integrative Therapie. Persönlichkeitsentwicklung und Lebensentfaltung – Paradigmenwechsel in der Sichtweise von Menschen, die mit ihrer geistigen Behinderung besondere Schwierigkeiten haben.

???Geistige Behinderung, Themenheft: "Austherapiert?"

(1/2002, S. 1-96.

Feuser, Georg (1/2002, S. 4-26)

Substituierend Dialogisch-Kooperative Handlungs-Therapie (SDKHT). Aspekte ihrer Grundlagen, Theorie und Praxis.

Schorlemmer, Heide (1/2002, S. 37-45)

Behandlung dissoziativer Störungen im Rahmen einer Integrativen Körperpsychotherapie.

Elbing, Ulrich (1/2002, S. 46-59)

Massive Selbst- und Fremdgefährdung. Gestaltungsschwerpunkte und Prozessmerkmale nachhaltiger Veränderung.

Luxen, Ulrike (2/2002, S. 126-136)

Märchen in der Psychotherapie junger Menschen mit geistiger Behinderung.

Reinert-Bohne, Christine (4/2003, S. 338-350 [Praxisteil]).

Zentrieren und Entfalten. Kommunikation, Wahrnehmung, Entspannung durch Shiatsu in der heilpädagogischen Arbeit mit einer geistig behinderten Frau.

Breitenbach, Erwin; Stumpf, Eva; von Fersen, Lorenzo; Ebert Harald (4/2004, S. 339-357)

Hoffnungsträger Delfin. Mögliche Effekte und Wirkfaktoren tiergestützter Therapie bei Kindern mit Behinderungen, aufgezeigt am Beispiel der Delfintherapie.

Seifert, Monika (4/2006, S. 283-295)

Aufbrechen festgefahrener Situationen durch Konsulentenarbeit. Evaluation des Konsulentenprojekts der Rheinischen Heilpädagogischen Heime.

Westling, David; Theunissen, Georg (4/2006, S. 296-308)

Positive Verhaltensunterstützung – Positive Behavior Support. Ein US-amerikanisches Konzept zum Umgang mit Menschen mit geistiger Behinderung und herausfordernden Verhaltensweisen.

Besems, Thijs; Besems-van Vugt, Gerry (4/2006, S. 309-322)

Abschied von Behinderung. Menschen mit vielseitigen undefinierten Potentialitäten zeigen signifikant große Entwicklungen. Forschungsergebnisse zur Gestalttherapie.

Fath, Kirsten (4/2006, S. 335-341)

Bewegungstherapie bei erwachsenen Menschen mit sehr schweren Behinderungen und Verhaltensauffälligkeiten

Brossard, Monika (2/2006, S. 335-341)

Heilpädagogisches Begleiten mit dem Pferd. Ein ganzheitlicher Ansatz in der Begegnung mit dem Leben.

Van Leest, Carry; Braun, Reinhold (4/2008, S. 342-357)

Konsultation in der täglichen Begleitung von Menschen mit einer geistigen Behinderung und starken Verhaltensauffälligkeiten. Mechanismen der Umsetzung von Empfehlungen in die Praxis.

Sozialpsychologie

Bodenbender, Erich (1/1981, S. 5-16)

Zur psychosozialen Situation der Eltern geistig behinderter Kinder.

Straßmeier, Walter (2/1983, S. 108-118)

Erscheinungsbild und Stereotyp. Beiträge zur Urteilsbildung über geistig behinderte Kinder.

Senckel, Barbara; Augusta, Gesche (2/1993, S. 134-147)

Der erwachsene Frank und seine Puppe. Die Erfüllung frühkindlicher Beziehungswünsche als Ansatz zur Entwicklungsförderung.

Mahnke, Ursula (1/2000. S. 40-48)

Zwischen Selbstbestimmung und Identität. Psychologische Aspekte der integrativen Förderung bei geistiger Behinderung.

Wahrnehmung und Kognition

Prekop, Irina (3/1980. S. 21-40, Praxisteil; Teil 1 in Vierteljahresschrift „Lebenshilfe“, Heft 2/1980; Teil 3 in Heft 4/1980)

Förderung der Wahrnehmung bei entwicklungsgestörten Kindern. Teil 2.

Prekop, Irina (4/1980. S. 41-60, Praxisteil; Teil 1 in Vierteljahresschrift „Lebenshilfe“, Heft 2/1980; Teil 2 in Heft 3/1980)

Förderung der Wahrnehmung bei entwicklungsgestörten Kindern. Teil 3.

Fischer, Erhard (4/1983. S. 282-291)

Wahrnehmungsförderung und Sinnerschließung bei schwer geistig Behinderten.

Holzapfel, Heiner; Breitenbücher, Klaus (1/1991. S. 53-59)

Computergestützte Rehabilitation. Übertragungsmöglichkeiten für die Therapie von Menschen mit geistiger Behinderung.

Vogel, Berndt (3/2000. S. 268-286)

SINNEsgarten – Ein Projekt zur Erfahrung und Entfaltung der Sinne.

Sprache und Kommunikation

Mühl, Heinz (1/1983. S. 45-56)

Verständigungsförderung bei Kindern und Schülern mit geistiger Behinderung.

Mall, Winfried (1/1984. S. 1-16, Praxisteil)

Basale Kommunikation – ein Weg zum andern. Zugang finden zu schwer geistig behinderten Menschen.

Ihssen, Wolf B. (1/1985. S. 49-53)

Mit den Händen reden. Förderung manueller Kommunikation bei geistig Schwer- und Schwerstbehinderten.

Adam, Heidemarie (3/1985. S. 1-24, Praxisteil)

Kommunikation bei nichtsprechenden geistig behinderten Kindern.

Merkens, Luise (4/1985. S. 274-282)

Kommunikative Kompetenz und Handlungsfähigkeit – Aufbau bei langfristig hospitalisierten geistig behinderten Erwachsenen.

Wohlfarth, Rainer (4/1985. S. 253-263)

Nonverbale Kommunikation. Ihre Bedeutung für die Erziehung geistig behinderter Menschen.

Pömbacher, Traudl (1/1988. S. 35-45)

Normale und pathologische Mundmotorik und ihre Auswirkungen auf die Sprechentwicklung. Aufbau der Mundmotorik im Rahmen des „Neuro-Entwicklungsphysiologischen Aufbaus“ nach Pörnbacher.

Bernard-Opitz, Vera; Blesch, Günter; Leib, Dünna (1/1991. S. 1-22, Praxisteil)

Kommunikationsförderung – ein Erfahrungsbericht. Aus dem Kommunikationsförderbereich der Johannes-Anstalten Mosbach.

Hedderich, Ingeborg (3/1992. S. 1-24, Praxisteil)

Kommunikative Förderung von Kindern und Jugendlichen mit schwersten zerebralen Bewegungsstörungen.

Kane, Gudrun (4/1992. S. 303-319)

Entwicklung früher Kommunikation und Beginn des Sprechens.

Rotter, Birgit; Kane, Gudrun; Gallé, Brigitte (4/1992. S. 1-26, Praxisteil)

Nichtsprachliche Kommunikation: Erfassung und Förderung.

Bundesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte; Bundesvereinigung Lebenshilfe für Geistig Behinderte (2/1996. S. 171-184)

Aufbau einer Beratungsstruktur für Kommunikationshilfe in Deutschland. Rahmenkonzeption.

Adam, Heidemarie (2/1996. S. 122-133)

Unterstützte Kommunikation. Bedeutung und Möglichkeiten für Menschen mit geistiger Behinderung.

Braun, Ursula (2/1996. S. 134-142)

Besonderheiten der Gesprächssituation beim Einsatz Unterstützter Kommunikation.

Kristen, Ursi (2/1996. S. 143-159)

Elektronische Kommunikationshilfen.

Nagy, Christiane (2/1996. S. 160-170)

Gestützte Kommunikation: Konzept und Erfahrungen.

Wilken, Etta (2/1996. S. 115-121)

Förderung der Kommunikationsfähigkeit bei nicht oder noch nicht sprechenden Kindern und Jugendlichen mit geistiger Behinderung.

Fröhlich, Andreas (1/1998. S. 22-36)

„Alles was wir sind, sind wir in Kommunikation“.

Heinen, Norbert; Metke, Christel (2/2000. S. 165-182)

Was gibt's denn da zu lachen? Humor und Behinderung.

Lang, Monika (2/2003, S. 139-147)

Gestützte Kommunikation – Versuch einer Standortbestimmung.

Lang, Monika (2/2003, S. 148-154)

Auswirkungen von Gestützter Kommunikation auf die Situation der Eltern.

Wessels, Claudia (3/2005, S. 226-239)

So kann es jeder verstehen. Das Konzept der Leichten Lesbarkeit

Freizeit und Touristik

Zielniok, Walter J. (3/1980. S. 143-168)

Soziales Lernen bei geistig Behinderten im Freizeitbereich.

Kreuzer, Max (1/1997. S. 13-24)

Eintopf oder Menü? Nachdenken über Bedeutung und Fachlichkeit der Freizeit- und Kulturarbeit.

Ebert, Harald (3/1999. S. 258-273)

Freizeit von WfB-Mitarbeiter(inne)n. Ergebnisse einer Befragung.

Leven, Karin (3/1999. S. 290-299)

Erlebnisorientierte, bewegungsbezogene Ansätze – Chancen zur Integration?

Theunissen, Georg; Dieter, Matthias; Neubauer, Grit; Niehoff, Ulrich

(4/2000. S. 360-372)

Zur Situation geistig behinderter Menschen in ihrer Freizeit. Eine Umfrage bei der Lebenshilfe in Deutschland.

Bewegung, Spiel, Sport

Irmischer, Tilo (4/1981. S. 1-20, Praxisteil)

Bewegungserziehung geistig Behinderter.

Kaune, Wilhelm; Ubat, Heinz-Fred; Werner, Angela

(3/1982. S. 1-20, Praxisteil)

Heilpädagogisches Voltigieren mit geistig behinderten Kindern und Jugendlichen. Dargestellt am Beispiel der Tagesbildungsstätte der Lebenshilfe in Gifhorn.

Kapustin, Peter (2/1983. S. 97-107)

Sport mit geistig behinderten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Zur Begründung und Entwicklung.

Scholz, Werner; Salewsky, Marie-Luise; Leimer, Irmgard (4/1984. S. 260-267)

Yoga bei Menschen mit geistiger Behinderung.

Seebaum, Katja (4/1984. S. 264-267)

Yoga als Weg der Freude für alle Menschen.

Vermeer, Adri (4/1985. S. 245-252)

Ist Wettkampf im Sport geistig Behinderter sinnvoll?

Kapustin, Peter (1/1986. S. 30-38)

Familien-sport als Lebenshilfe.

Kiphard, Ernst J. (1/1986. S. 18-29)

Der Clown und das geistig behinderte Kind.

Siebert, Manfred (3/1987. S. 1-32, Praxisteil)

Spiel- und Sportfest für geistig behinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Eine Anregung zur Nachahmung.

Sriram, Raghavan (2/1988. S. 127-131)

Yoga bei geistig behinderten Menschen. Erfahrungen aus Madras.

Bös, Klaus; Knoll, Michaela (2/1989. S. 111-123)

Bewegung, Spiel und Sport geistig Behinderter. Entwicklung, Forschungsergebnisse und Perspektiven.

Michels, Franz (1/1990. S. 1-27, Praxisteil)

Spielen mit geistig behinderten Erwachsenen. Plädoyer für konkurrenzarme Spiele.

Niehoff, Dieter (4/1991. S. 1-32, Praxisteil)

Brettspiele für geistig behinderte Erwachsene. Empfehlenswerte Spiele – vorgestellt und verändert.

Brandl, Michael; Farrenkopf, Monika (2/1992. S. 1-20, Praxisteil)

Nichts behindert uns beim Spielen. Ausdrucksspiele mit benachteiligten Menschen.

Gregor, Beatrix (3/1992. S. 222-233)

Bewegung, Spiel und Sport mit geistig behinderten Menschen. Eine grundlegende Dimension menschlichen Lebens oder ein überflüssiges Bildungsangebot?

Musik und Rhythmik

König, Andreas (2/1984. S. 127-132)

Geistig Behinderte und deutsche Schlager.

Sommer, Antonius (1/1987. S. 1-24, Praxisteil)

Rhythmisch-musikalische Erziehung bei Menschen mit geistiger Behinderung. Übungen und Spiele mit dem liegenden Seil.

Vogel, Berndt (2/1988. S. 1-27, Praxisteil)

Musiktherapie – ein Schlüssel zur Seele.

Meyer, Hansjörg (1/2007. S. 40-51)

Das Unaussprechliche ausdrücken. Musiktherapie als Psychotherapie für sehr schwer geistig behinderte Menschen.

Rieger, Gerd (3/2008. S. 257–266) Praxisteil)

Musik verbindet. Das Lebenshilfe-Bandprojekt *Rock am Ring* und Community Music Therapy

Kreatives Gestalten

Kläger, Max (4/1984. S. 234-242)

Bildnerischer Ausdruck: ein Phänomen anschaulicher Logik.

Kläger, Max (4/1984. S. 1-12, Praxisteil)

Verfahren, die der Umsetzung bildnerischen Denkens dienen.

Kläger, Max (1/1986. S. 50-58)

Die Kunst Willibald Lassenbergers. Ein Zwischenbericht.

Kläger, Max (2/1986. S. 136-139)

Neuere amerikanische Untersuchungen zum bildnerischen Verhalten geistig Behinderter.

Bulmahn, Marlies; Grimm, Brigitte (3/1993. S. 1-16, Praxisteil)

Offenes Kunstatelier für geistig behinderte Erwachsene.

Schoeppe, Annelore (1/1994. S. 1-20, Praxisteil)

Die verflixten Schauspieler. Ein Theaterprojekt mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit geistiger Behinderung.

Manske, Christel (3/1994. S. 1-24, Praxisteil)

Traum und Wirklichkeit. Ein Theaterstück der Elbe-Werkstätten GmbH Hamburg.

Kruse, Hanswerner (2/1995. S. 1-28, Praxisteil)

Es soll keine sauertöpfische Medienpädagogik betrieben werden... Animation und darstellendes Spiel in der Videoarbeit mit geistig behinderten Menschen.

Gekeler, Gert (2/1997. S. 185-189)

Lernen, mit dem Computer Kunst zu machen.

Gekeler, Gert (4/1997. S. 395-418)

Armin malt. Eine Fallstudie zur Bedeutung bildnerischen Gestaltens geistig behinderter Menschen.

Ehmke, Hans-Jürgen (3/1998. S. 239-251)

Spiel und Theater für Menschen mit Behinderungen.

Kreuser, Ursula (3/1997. S. 300-319)

Theaterspiel – Persönlichkeitsentwicklung der Geistigbehindertenpädagogik.

Tacke, Marion (3/1999. S. 251-257)

Kunsttherapeutisches Arbeiten mit behinderten Menschen.

Günther, Mirjam; Theunissen, Georg (4/2008. S. 358-370, Praxisteil)

Subjektzentrierte Theaterarbeit mit geistig behinderten Menschen

Glauben und religiöse Fragen

Adam, Heidemarie (3/1984. S. 161-170)

Religiöse Erziehung geistig Behinderter.

Scheuerer, Ferdinand (1/1986. S. 1-28, Praxisteil)

Erstkommunion mit geistig behinderten Schülern. Aspekte einer Religionspädagogik.

Ammon, Johannes (2/1987. S. 1-20, Praxisteil)

Religiöse Begleitung und Erziehung geistig behinderter Menschen.

Klein-Jung, Ralf (1/1991. S. 24-36)

Katholische Soziallehre und Behindertenhilfe. Geschichte, Aussagen, Perspektiven.

Lang, Monika (2/2001, S. 125-144)

"Gott nimmt alle so wie sie sind". Glaube und Bewältigungsprozesse bei Müttern von erwachsenen Söhnen und Töchtern mit einer geistigen Behinderung.

Soziologie und gesellschaftspolitische Aspekte

Grzeskowiak, Ullrich (4/1980, S. 209-221)

Geistige Behinderung als Stigma.

Lempp, Reinhart (3/1982, S. 161-173)

Die Behinderten und die Gesellschaft.

Bächtold, Andreas (1/1984, S. 30-39)

Soziale Reaktionen auf behinderte Jugendliche. Einstellungen und gesellschaftliche Hintergründe.

Dörner, Klaus (4/1990, S. 379-385)

Der Schwerstbehinderte als Mensch und Gesellschaftsmitglied. Geschichtliche Entwicklung der Haltung gegenüber Menschen mit Behinderungen.

Klauß, Theo (1/1996, S. 56-68)

Ist Integration leichter geworden? Zur Veränderung von Einstellungen für die Realisierung von Leitideen.

Wacker, Elisabeth (1/1999, S. 30-55)

Behindertenhilfe und Soziologie im Dialog? Auf den Spuren einer Fachdisziplin und ihrer Leistungen für die Behindertenhilfe in den vergangenen vier Jahrzehnten.

Wacker, Elisabeth (1/2008, S. 42-61)

50 Jahre soziologische Entwicklung.

Recht

Zivilrecht

Rother, Kurt (1/1984, S. 20-29)

Die rechtliche Situation erwachsener geistig Behinderter.

Wild, Peter (1/1985, S. 2-22)

Rechtliche Aspekte der Sterilisation geistig Behinderter.

Hellmann, Ulrich (4/1991, S. 311-323)

Das neue Betreuungsgesetz. Bedingungen für die Umsetzung in die Praxis.

Öffentliches Recht, Sozialrecht

Scholler, Heinrich (3/1984, S. 182-193)

Die Bedeutung des Rechts für die Rehabilitation geistig Behinderter.

Lachwitz, Klaus (1/1991. S. 60-65)

Schutz der Menschenrechte und Sozialgesetzgebung. Zum Forderungskatalog der Bundesvereinigung Lebenshilfe für geistig Behinderte für die 90er Jahre.

Lachwitz, Klaus (3/1991. S. 230-239)

Zur Bedeutung der Menschenrechte für geistig Behinderte.

Wendt, Sabine (4/1996. S. 335-343)

Erfahrungen mit der Begutachtung für die Pflegeversicherung.

Lachwitz, Klaus (1/1998. S. 7-21)

Recht auf Teilhabe. Eingliederung von Menschen mit Behinderung aus juristischer Sicht.

Lachwitz, Klaus (1/1999. S. 68-84)

Der Mensch mit geistiger Behinderung – ein Bürger oder nur ein Leistungsempfänger? Versuch einer rechtlichen Bewertung im Rück- und Ausblick.

Wendt, Sabine (3/2000. S. 259-267)

Wege zum allgemeinen Arbeitsmarkt. Gesetzliche Neuregelung von Fachdiensten für die berufliche Integration.

Wendt, Sabine (1/2008. S. 62-77)

Die Entwicklung der Rechte geistig behinderter Menschen in den letzten 50 Jahren

Strafrecht

Schaefer, Andreas (3/1992. S. 180-195)

Die Diskussion um den „§ 218“ aus behindertenpädagogischer Sicht.

Sozialpolitik

Ferber, Christian von (1/1983. S. 2-12)

Staatliche Sozialpolitik und die Familien Behinderter. Offene Fragen einer Neuorientierung Sozialer Dienste.

Ferber, Christian von (4/1983. S. 250-258)

Soziale Netzwerke – ein neuer Name für eine alte Sache?

Wendt, Sabine (2/1986. S. 124-135)

Sozialpolitik für geistig behinderte Menschen in Italien.

Krämer, Erwin (4/1988. S. 251-259)

Die Entstehung der sozialen Gegenwart und die Freie Wohlfahrtspflege. „Unchronologische“ Hinweise.

Bouter, Ardi (4/1989. S. 318-328)

Die Fürsorge für geistig Behinderte in den Niederlanden.

Nanakos, Tutula; Lenzen, Heinrich (4/1989. S. 329-332)
Hilfen für geistig Behinderte in Nordgriechenland.

Frühauf, Theo (4/1992. S. 264-272)
„Ich kann an jeder Ecke eine andere Stelle finden!“. Versorgungsnöte, Mitarbeiternöte und pädagogische Nöte im Alltag der Behindertenhilfe.

Degener, Theresia (1/1993. S. 44-50)
Antidiskriminierungspolitik versus Wohlfahrtspolitik.

Gennep, Adrian van (4/1996. S. 285-289)
Behindertenhilfe in den Niederlanden.

Beck, Iris; Lübke, Andrea (3/2003, S. 222-234)
Individuelle Hilfeplanung. Anforderungen an die Behindertenhilfe.

Rohrmann, Albrecht; Schädler, Johannes (3/2004, S. 219-232)
Individuelle Hilfen und örtliche Strukturen.

Architektur und bauliche Gestaltung

Mudra, Thomas (4/1982. S. 250-256)
Freiräume – gerade für geistig behinderte Kinder.

Michalke-Haffke, Manfred (3/1994. S. 216-224)
Raumgestaltung zur Förderung behinderter Menschen.

Fiala, Gertrud (4/2000. S. 373-383)
Lebensräume für Menschen mit mehrfacher Behinderung. Eine gemeinsame Aufgabe für Architektur und Pädagogik – Offenheit und Geschlossenheit.

Aus- und Fortbildung

Erwachsenenbildung geistig behinderter Menschen

Speck, Otto (2/1982. S. 66-78)
Ansätze einer Erwachsenenbildung bei geistiger Behinderung.

Linden, Hans; Schwarte, Norbert (3/1985. S. 171-182)
Erwachsenenbildung für Menschen mit geistiger Behinderung.

Eike, Werner; Meyer-Jungclaussen, Volker (3/1986. S. 1-28, Praxisteil)
Erwachsenenbildung geistig Behinderter an Volkshochschulen. Entwicklung von Kursangeboten für Erwachsene mit geistiger Behinderung am Beispiel der Volkshochschule Oldenburg.

Höss, Herbert; Goll, Harald (3/1987. S. 167-177)

Das Heidelberger Modell. Erwachsenenbildung für Menschen mit geistiger Behinderung.

Glasbrenner, Susanne (3/1988. S. 1-28, Praxisteil)

Alphabetisierung bei Erwachsenen mit geistiger Behinderung im Rahmen der Erwachsenenbildung.

Albers, Rolf; Anneken, Gudrun; Gossel, Elisabeth; Schäfer, Uwe

(2/1989. S. 1-28, Praxisteil)

Erwachsenenbildung mit Menschen, die als geistig behindert gelten. Erfahrungen an der Volkshochschule Oldenburg.

Preuß, Eva (3/1989. S. 1-23, Praxisteil)

Lernen mit Video. Praxisanleitung zur Videoarbeit mit geistig behinderten Erwachsenen.

Badelt, Isolde (1/1992. S. 4-14)

Erwachsenenbildung geistig behinderter Menschen. Ein Überblick.

Day, Peter (1/1992. S. 15-22)

Berufliche Fort- und Weiterbildung geistig behinderter Mitarbeiter. Angebote in Werkstätten für Behinderte.

Ackermann, Karl-Ernst (1/1993. S. 34-43)

Erwachsenenbildung geistig behinderter Menschen im vereinten Europa. Perspektiven und Wünsche aus bundesrepublikanischer Sicht.

Bruckmüller, Maria (3/1993. S. 239-247)

Besonderheiten der Erwachsenenbildung mit Menschen mit einer geistigen Behinderung.

Theunissen, Georg (3/1993. S. 227-238)

Allgemeine Bildungstheorie und Erwachsenenbildung. Eine Grundlegung aus kritisch-reflexiver Sicht.

Heß, Gerhard; Josek, Sabine-Maria (2/1995. S. 136-150)

Wie leben wir – wie wollen wir leben? Erwachsenenbildung geistig behinderter Menschen – ein Projektbericht.

Rieg-Pelz, Anna; Färber, Ursula; Haug, Martin (4/1996. S. 344-363)

„Zämme“. Eine Zukunftswerkstatt für behinderte und nichtbehinderte Erwachsene.

Lindmeier, Christian (2/1998. S. 132-144)

Erwachsenenbildung für Menschen mit geistiger Behinderung unter integrativem Aspekt.

Eder-Gregor, Beatrix (4/1998. S. 361-376)

Bildung heißt Bilder erschaffen. Bedarfsorientierte Erwachsenenbildung mit Menschen mit geistiger Behinderung.

Havemann, Meindert J. (1/2000. S. 56-62)

Selbstbestimmt älter werden. Ein Lehrgang für Menschen mit geistiger Behinderung zur Vorbereitung auf Alter und Ruhestand.

Hoffmann, Claudia; Kulig, Wolfram; Theunissen, Georg (4/2000. S. 346-359)

Bildungsangebote für Erwachsene mit geistiger Behinderung an Volkshochschulen.

Friedrich, Jochen (1/2003, S. 41-49)

"Die Entscheidung nimmt dir keiner ab!" Ein Bildungsurlaubs-konzept zur Entwicklung der beruflichen Entscheidungskompetenz.

Cappelmann, Tina; Dittert, Heiko; Schmidt, Jutta (4/2002, S. 346-352)
"Selbstbestimmung – was ist denn das?"

Gekeler, Gert; Graf, Thomas (2/2004, S. 167-179 [Praxisteil])
Integrative Medienarbeit - studieren ohne Handicap.

Merz, Katrin (4/2004, S. 322-338)
Im Spannungsfeld von Integration und Eigenkultur. Erwachsenenbildungsangebote für Menschen mit geistiger Behinderung im deutsch-dänischen Vergleich.

Bücheler, Heike (2/2006, S. 136-144)
Damit ich endlich unterschreiben kann ...“ Lesen-und-Schreiben-Kurse für erwachsene Menschen mit geistiger Behinderung.

Mitarbeiter und Fachleute

Depner, Rolf; Linden, Hans (3/1981, S. 131-144)
Qualifikation und Funktion von Fachkräften in außerschulischen Einrichtungen für Behinderte. Zwischenbericht über ein Forschungsprojekt.

Thalhammer, Manfred; Brandenburg, Hans-Heinrich; Thimm, Walter; Neuhäuser, Gerhard (3/1983, S. 190-214)
Tendenzen der Professionalisierung in der Arbeit mit geistig Behinderten aus pädagogischer Sicht..., aus psychologischer Sicht..., aus soziologischer Sicht..., aus medizinischer Sicht.

Fengler, Jörg (4/1986, S. 252-265)
Supervision. Eine allgemeine Einführung.

Horn, Bernd; Salustowicz, Piotr (3/1990, S. 225-230)
Gesundheitshilfen und Rehabilitation als Gegenstand wissenschaftlicher Aktivitäten der Fachhochschulen.

Klein, Ferdinand (4/1990, S. 280-291)
Zur Selbsterziehung des Erziehers durch heilpädagogisches Handeln. Erfahrungen bei schwer geistig behinderten Kindern.

Esser, Klaus (3/1991, S. 1-28, Praxisteil)
Das mitarbeiterzentrierte Fallgespräch. Die Beratung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Einrichtungen.

Oppl, Hubert (4/1992, S. 273-282)
Mitarbeiter-Not der Freien Wohlfahrtspflege.

Klauß, Theo (3/1998, S. 262-286)
Gesprächsführung als sonderpädagogische Basiskompetenz.

Kleine Schaars, Willem (1/2000, S. 49-55)
Anleitung zur Selbständigkeit. Eine Methodik aus den Niederlanden zur Begleitung von Menschen mit geistiger Behinderung in Wohneinrichtungen.

Pitsch, Hans-Jürgen (2/2001, S. 156-166)
Vom pädagogischen Auftrag der Pflege.

Platte, Andrea (3/2004, S. 209-218)
Grenzen überwindende Weiterbildung: European Masters in Inclusive Education.

Darstellung geistig behinderter Menschen in der allgemeinen Literatur

Prill, Renate (1/1991, S. 44-52)
Menschen mit geistiger Behinderung in der neueren Jugendliteratur.

Behinderten-, Eltern-, Selbsthilfeorganisationen, Wohlfahrtsverbände

Ferber, Christian von (3/1987, S. 147-156)
Die neue Selbsthilfebewegung.

Sozialmanagement

Thimm, Walter (1/1981, S. 2-4)
Normalisierung der Hilfen für geistig Behinderte. Sind kleine Institutionen billiger als große?

Zentner, Judith (2/2005, S. 139-155)
Freiwilliges soziales Engagement. Eine Perspektive für Menschen mit Beeinträchtigung und das sonderpädagogische Hilfesystem – Teil 1.

Zentner, Judith (3/2005, S. 186-203)
Freiwilliges soziales Engagement. Eine Perspektive für Menschen mit Beeinträchtigung und das sonderpädagogische Hilfesystem – Teil 2.

Menschen mit Behinderung im Ausland

Hilfebedürftige Länder, Dritte Welt

Hofsäss, Thomas (3/1990, S. 162-166)
Sonderpädagogik auf rumänisch heißt auch „Cighid“.

Freyhoff, Geert (1/1992, S. 23-29)
Hilfe für Menschen mit Behinderungen in Ländern der Dritten Welt. Zum interkulturellen Austausch pädagogischer Konzepte.

Europafragen

Redaktion (1/1993. S. 3-4)

Was ist die Europäische Gemeinschaft? Stichwörter zu den Europa-Themen in diesem Heft.

Schulte, Bernd (1/1993. S. 13-21)

Europäisches Gemeinschaftsrecht – Rechte für Behinderte.

Seyfried, Erwin (1/1993. S. 27-33)

Berufliche Integration Behinderter in Europa. Die Bedeutung des Europäischen Sozialfonds (ESF).

Stabenow, Wolfgang (1/1993. S. 5-12)

Auf dem Wege zu einer europäischen Politik für behinderte Menschen.

Internationale Beziehungen, Verbände

Mittler, Peter (1/1990. S. 48-52)

30 Jahre ILSMH. Darstellung der Internationalen Liga von Vereinigungen für Menschen mit geistiger Behinderung.

Hasemann, Klaus (1/1993. S. 22-26)

Gemeinsame Erziehung und Bildung. Integrativer Unterricht als Thema internationaler Organisationen.

Forschung

Mühl, Heinz (2/1992. S. 130-134)

Forschungsdokumentation zur geistigen Behinderung.